



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2021

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Sparkasse Heidelberg

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Sparkasse Heidelberg  
Vorstandsstab

Heidi Oestringer

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg  
Deutschland

06221-511-1459  
06221-511-7090  
heidi.oestringer@sparkasse-  
heidelberg.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
  13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## ANHANG

Stand: 2021, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Heidelberg wurde 1831 gegründet. Sie ist ein Universalkreditinstitut in der Form einer gemeinnützigen, mündelsicheren, rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Träger der Sparkasse sind 32 Städte und Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis, die das Geschäftsgebiet der Sparkasse ausmachen, zuzüglich einer angrenzenden Gemeinde. Die Sparkasse Heidelberg ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbands Baden-Württemberg und über ihn dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Entsprechend ist die Sparkasse über den Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbands Baden-Württemberg auch Mitglied im bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Dieses Sicherungssystem, in dem die deutschen Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen gegenseitig für ihren Fortbestand eintreten, wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt.

Dennoch ist die Sparkasse ein selbständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft, das das Ziel verfolgt, den Wettbewerb vorrangig im Geschäftsgebiet zu stärken, indem sie eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstandes - und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherstellt. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, unterhielt die Sparkasse zum Jahresende 2021 neben der Hauptstelle 42 weitere Standort-Filialen, eine mobile Filiale und 24 Service-Center im Geschäftsgebiet und beschäftigt insgesamt 1.019 aktive Mitarbeitende.

Wir unterstützen die Aufgabenerfüllung des kommunalen Trägers im wirtschaftlichen, infrastrukturellen, ökologischen, sozialen und kulturellen Bereich. Überschüsse, die nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals benötigt werden, fließen in die Region zur Unterstützung von nachhaltigen Projekten und Initiativen.

### Ergänzende Anmerkungen:

Diese DNK-Erklärung bezieht sich in ihren Aussagen zu Risiken auf die Verwendung gemäß DNK-Checkliste und ist nicht im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu verstehen.

Für die Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen wurde der Taxonomie-Rechner des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands verwendet.

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Sparkasse Heidelberg bekennt sich zur Nachhaltigkeit im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes. Dieser bezieht sich sowohl auf die Beratung, das Produktangebot, das Eigenanlagengeschäft sowie den Geschäftsbetrieb als auch auf das weitere Handeln der Sparkasse im Kontext der sich gegenseitig beeinflussenden Erfordernisse der Ökonomie, des Sozialen und der Ökologie. Vor allem die daraus resultierenden Auswirkungen auf zukünftige Generationen und die Zukunft der Sparkasse selbst stehen im Blickfeld.

Nachhaltigkeitsaspekte sind insofern fester Bestandteil der Geschäftsstrategie der Sparkasse. Ihren Anspruch zur Berücksichtigung dieser Aspekte hat sie auf Basis ihres öffentlichen Auftrags in ihren **"Nachhaltigkeitsleitsätzen der Sparkasse Heidelberg"** strukturiert und konkretisiert. Die Nachhaltigkeitsleitsätze drücken ihre grundlegende Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit aus und dienen den Bereichen des Hauses als Orientierungsrahmen für ihre unternehmerischen Nachhaltigkeitsaktivitäten (siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-102-16 zu den Kriterien 5-7, DNK-Erklärung 2020).

Die Nachhaltigkeitsleitsätze umfassen (analog zum öffentlichen Auftrag) **alle Bereiche der Sparkasse:**

- Werte, Strategien und Management (Geschäftsstrategie und Chancenorientierung, Risikostrategie und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, Compliance),
- Kerngeschäft (Eigenanlagengeschäft, Finanzierung, Spar-/Anlagegeschäft und Zahlungsverkehr),
- Geschäftsbetrieb (Umweltmanagement, Bauorganisation, Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit, Mobilität sowie Einkauf und Lieferanten),
- Kommunikation (intern und extern),
- Gesellschaftliches Engagement und sparkasseneigene Stiftung „Gut für die Region“.

Sie bilden den konkreten geschäftspolitischen Rahmen zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Sparkasse

Heidelberg und sind damit der Überbau für die **Nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen** und die definierten **Ausschluss- und Nachhaltigkeitskriterien** gemäß Geschäfts- und Risikostrategie. Sie sind aufgrund ihrer Bedeutung in einem eigenen Kapitel innerhalb der Geschäftsstrategie gebündelt. Des Weiteren sind Nachhaltigkeitsaspekte ebenso in der Risikostrategie aufgeführt.

Die strategische Ausrichtung der Sparkasse zum Thema Nachhaltigkeit wird daher jährlich im Rahmen des **Strategieprozesses der Sparkasse Heidelberg** systemisch überprüft und weiterentwickelt. Anpassungen werden im Auftrag des Vorstands vorgenommen und nach umfassender Erörterung im Verwaltungsrat (Aufsichtsgremium) genehmigt.

Bei der **strategischen Analyse** der Nachhaltigkeitsaspekte orientiert sich die Sparkasse insbesondere an den **übergeordneten Klimazielen** der internationalen Staatengemeinschaft, den **nachhaltigen Entwicklungszielen** der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) sowie den absehbaren **Anforderungen des EU-Aktionsplans** für ein nachhaltiges Finanzwesen und den **Principles for Responsible Banking**. Als konkreter Handlungsrahmen für die Operationalisierung dieser Aspekte dient der **deutsche Nachhaltigkeitskodex**. Darüber hinaus orientiert sich die Sparkasse an anerkannten Standards wie dem Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den ILO-Kernarbeitsnormen.

Auf nationaler Ebene hat sich die Sparkasse mit der Unterzeichnung der **Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften** im Jahr 2020 zu einer Intensivierung ihrer Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit verpflichtet. Der Geschäftsbetrieb der Sparkasse soll CO<sub>2</sub>-neutraler gestaltet, Finanzierungen und Eigenanlagen stärker auf Klimaziele ausgerichtet und gewerbliche wie private Kundschaft bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft unterstützt werden.

Um die für die Sparkasse Heidelberg richtigen Haupthandlungsfelder aus dem Strategieprozess im Bereich Nachhaltigkeit ableiten zu können, werden regelmäßig (i. d. R. alle drei Jahre) **Wesentlichkeitsanalysen** durchgeführt (siehe hierzu auch Kriterium 2). An diesem Workshop nehmen der Gesamtvorstand sowie Führungskräfte der zweiten Ebene teil. Gleichzeitig werden Kundinnen und Kunden einbezogen. Die Sparkasse geht mit ihnen zu den wichtigsten Handlungsfeldern aus Kundenperspektive in einen regelmäßigen (i. d. R. alle drei Jahre) **moderierten und strukturierten Kundendialog** (siehe hierzu auch Kriterium 9 sowie Leistungsindikator GRI SRS-102-44 zu Kriterium 9).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und des Kundendialogs sowie des **Nachhaltigkeitskompasses** (Kontroll- und Steuerungstool der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Sparkasse und Benchmarktool der Unternehmensberatung N-Motion und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg) fließen turnusmäßig in den **Strategieprozess** ein.

## Nachhaltigkeitspolitik der Sparkasse Heidelberg

**Leitsätze der Nachhaltigkeit:** Wir handeln ökonomisch, ökologisch und sozial (Basis: unser öffentlicher Auftrag).

### Übergeordnete Nachhaltigkeitsziele

- Einbindung von Stakeholdern
- Klimaverträglicher Geschäftsbetrieb
- Fokussierung von Klimarisiken
- Angebot von ökologischen Finanzierungsprodukten und nachhaltigen Anlageformen
- Soziales Handeln
- Nachhaltig vertretbare Anlage unseres Eigenhandels



### Nachhaltigkeitskriterien und Ausschlüsse im Eigenanlagengeschäft/risikorelevanten Neukreditgeschäft

**Umsatzschwellen:** Tabak, Glücksspiel, Kohle, Rüstung.

**Ausschlüsse:** Kontroverse Waffen, Verstöße gegen Arbeits- oder Menschenrechte, Umweltverstöße, Zinswucher, Korruption & Bestechung

#### Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta berücksichtigen wir Vielfalt in

- unserer Organisationskultur
- unseren Personalprozessen
- der Gesellschaft
- im Dialog nach innen und außen
- der Einbindung der Mitarbeitenden

#### Umweltleitlinien

- Nachhaltige Entwicklung
- Institutionalisierung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- Ziele des Umweltmanagements
- Verbesserung unserer Umweltleistungen

#### Lieferantenvereinbarungen

Einbindung von Stakeholdern und Treffen von Lieferantenvereinbarungen zu gemeinsamen Nachhaltigkeitskriterien

### Übergreifende Prinzipien:

- Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften
- Einhaltung geltenden Rechts und Orientierung an anerkannten Standards wie den Principles for Responsible Banking, den Global Compact, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die ILO-Kernarbeitsnormen
- Umweltbewusstsein/ Umweltschutz

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Sparkasse Heidelberg betrachtet die potenziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Basis ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Neben den Aspekten der Regulatorik in Bezug auf das Management von Nachhaltigkeitsrisiken der Sparkasse, spielen dabei insbesondere die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder eine wesentliche Rolle. Die Relevanz von Handlungsfeldern ergibt sich dabei aus unserer vom Vorstand festgelegten und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Nachhaltigkeitspolitik.

Um die wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die sparkasseneigene Geschäftstätigkeit zu analysieren, werden Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt. Dies war im Jahr 2018 und 2021 der Fall. Für diese Analysen dienen grundsätzlich auch die 17 Weltentwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) und die sechs Umweltziele der EU-Taxonomie als Orientierung. Dabei ist für uns eine Priorisierung unter Berücksichtigung der Bedeutung für den heutigen und zukünftigen Geschäftserfolg der Sparkasse relevant, bezogen auf grundsätzliche Einflussmöglichkeiten und Auswirkungen auf die Geschäfts- und Risikotätigkeit. Der Nachhaltigkeitskompass fließt daher ebenso in die Analyse ein.



**Folgende Handlungsbereiche erachtet die Sparkasse als wesentlich:**

- Geschäftspolitik
- Stakeholder
- Kerngeschäft
- Eigenanlagen
- Soziales Handeln
- Klimawandel
- Klimarisiken.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse bestehen im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse im Geschäftsgebiet insbesondere folgende Herausforderungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit (outside-in: v. a. Risiken; inside-out: v. a. Chancen):

- Klimawandel und Energie (Transformation mithilfe unseres Kerngeschäfts, eigener Geschäftsbetrieb)
- Demografischer Wandel und Chancengerechtigkeit (Finanzbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie)
- Zukunftsfähigkeit unserer Region (Vitalität, Infrastruktur, gesellschaftliches Engagement).

Diese Aspekte haben Einfluss auf unsere strategische Positionierung, gleichzeitig wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auch auf diese Aspekte aus. Im Folgenden wird auf diese drei Themen eingegangen.

**Klimawandel und Energie**

**Outside-in:** Das Thema Nachhaltigkeit hat hohe Bedeutung. Firmenkundinnen und -kunden sowie Immobilieneigentümer suchen vermehrt nach Partnern, die ihnen einfach und kompetent weiterhelfen, wenn es um Themen wie Wandlung ihrer Geschäftsmodelle, Steigerung der Energieeffizienz und Ressourcenschonung sowie Kreislaufwirtschaft geht. Durch unsere Positionierung in diesen Bereichen können wir sich daraus ergebende Chancen nutzen, wie z. B. die Finanzierung energieeffizienter Immobilien oder die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten und haben gleichzeitig die Möglichkeit, die daraus resultierenden Risiken zu managen.

**Nachhaltigkeitsrisiken:** Nachhaltigkeitsrisiken zeichnen sich durch ihr Potenzial aus, negative Auswirkungen auf bereits identifizierte Risikoarten zu haben und so einen Einfluss auf alle Geschäftsbereiche zu nehmen.

Risiken können beispielsweise dadurch entstehen, dass sich die Geschäftsmodelle von Unternehmen



in den nächsten Jahren deutlich verändern werden, z. B. im Bereich der Energieversorger sowie in der Automobilbranche. Eine Herausforderung ist es deshalb, diesen Veränderungsprozess bei unseren Kundinnen und Kunden zu thematisieren und verantwortungsvoll zu begleiten, insbesondere wenn sie in transitorisch relevanten Branchen tätig sind, sowie entsprechende Risiken zu steuern und gleichzeitig Chancen zu nutzen. Neben den genannten ökologischen Einflussfaktoren gilt dies auch für sozioökonomische sowie politische Aspekte.

**Inside-out:** Den Klimawandel und seine Folgen zu begrenzen, ist ein wichtiges Ziel der internationalen Staatengemeinschaft. Dies gelingt nur, wenn wir uns alle im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einbringen. Zum einen mit Blick auf den Geschäftsbetrieb der Sparkasse selbst, zum anderen ist es uns aber auch sehr wichtig, den Klimaschutz in unserem Kundengeschäft zu fördern, denn hier sehen wir den größten Hebel der Einflussnahme auf die Projekte unserer Kundinnen und Kunden im Geschäftsgebiet. Durch unsere Positionierung im Bereich der Finanzierung energieeffizienter Immobilien und energieeffizienter Sanierungen oder im Bereich der nachhaltigen Geldanlage möchten wir sukzessive dazu beitragen, die Finanzströme in nachhaltige Projekte zu lenken - naturgemäß hängt diese Entwicklung auch von der Nachfrageseite (Transformationsbedarf) in unserem Geschäftsgebiet ab. Wir haben uns daher vorgenommen, die Chancen der Nachhaltigkeit zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition strategisch zu nutzen. Dafür beraten wir unsere Kundschaft aktiv über die zur Verfügung stehenden Förderprogramme. Hierzu bieten wir eine auf erneuerbaren Energien, insbesondere Solar- und Photovoltaikanlagen, spezialisierte Beratung an und beteiligen uns ebenso als Gesellschafter an der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH, kurz KliBA genannt. Sie ist ein neutraler und unabhängiger Ansprechpartner im Bereich der energetischen Einsparmaßnahmen und des Einsatzes erneuerbarer Energien.

Im Rahmen der nachhaltigen Anlageprodukte bieten wir ausgewählte Nachhaltigkeitsfonds an. Im Jahr 2020 und 2021 haben wir je einen hauseigenen nachhaltigen Institutsfonds "Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien" aufgelegt, neben einem großen Angebot an weiteren nachhaltigen Anlagemöglichkeiten von externen Partnern (siehe hierzu Kriterium 10). Die bislang situativ vorgenommene Ansprache der Kundschaft zu nachhaltigen Geldanlagen wird seit September 2020 prozessual systematisch unterstützt, so dass wir unsere Kundschaft für diese Themen konsequent sensibilisieren.

Das übergeordnete Klimaziel der Staatengemeinschaft bedeutet aber auch, dass wir uns in unserem eigenen Geschäftsbetrieb bemühen, unseren ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren. Deshalb bekennen wir uns in unseren Nachhaltigkeitsleitsätzen zu unserer unternehmerischen Verantwortung für den Erhalt der Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft und künftiger Generationen durch den Schutz der Natur und haben dies entsprechend in unserer Geschäftsstrategie festgeschrieben.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2025 aktiv zu managen und um weitere 20 Prozent – ausgehend vom neuen Basisjahr 2020 - zu senken. Dafür haben wir Umweltleitlinien eingeführt, ein Umweltprogramm aufgestellt und unser Umweltmanagement extern prüfen lassen (ÖKOPROFIT). Beispiele für Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels sind in den Kriterien 12 und 13 dargestellt.

#### **Demografischer Wandel und Chancengerechtigkeit**

**Outside-in:** Dem demografischen Wandel und einer Chancengerechtigkeit in unserer Region

können wir im Rhein-Neckar-Kreis unterstützend begegnen, indem wir niemanden von modernen Finanzprodukten ausschließen. Auf Wunsch bieten wir deshalb grundsätzlich allen Bürgerinnen und Bürgern ein Girokonto an, um sie so am wirtschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Den barrierefreien Zugang von Menschen mit Einschränkungen zum bargeldlosen Zahlungsverkehr erhöhen wir z. B. durch Audiotexte bzw. Großschriften auf unserer Homepage. Seit Oktober 2013 haben wir uns gegenüber dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen in Baden-Württemberg zur Zielvereinbarung zu barrierefreien Dienstleistungen verpflichtet.

Darüber hinaus entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kundschaft individuelle Lösungen zur Vorsorge und Absicherung im Alter im Rahmen unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes. Hier werden wir künftig verstärkt den Fokus auf Möglichkeiten der Finanzbildung für unsere jüngere und ältere Kundschaft legen und hierbei auch Aspekte der Vielfalt beachten.

Zudem wollen wir gerade für die älteren Kundinnen und Kunden sinnvolle Lösungsansätze, im Rahmen von Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, erarbeiten, mit den wir ihnen Ängsten nehmen und sie möglichst einfach in der Sanierung ihrer alten Gebäude unterstützen können.

**Inside-out:** Vor dem Hintergrund der Transformationserfordernisse, aber auch des demografischen Wandels, bieten wir unserer Belegschaft künftig verstärkt Schulungen zur Nachhaltigkeit in der Beratung und allgemein zu Nachhaltigkeitsaspekten an.

Es ist für die Sparkasse wesentlich, möglichst attraktive und sichere Arbeitsplätze anzubieten. Daher berücksichtigen wir auch die Herausforderungen der Digitalisierung und bieten Schulungsmaßnahmen an, die Mitarbeitende jeden Alters sukzessive in die digitale Welt einführen und Sicherheit im Umgang mit neuen Techniken ermöglichen.

Die Sparkasse fördert die Karriere ihrer Mitarbeitenden mit beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen und setzt regelmäßigen das Audit berufundfamilie auf. Die entsprechende Zertifizierung ist für unsere Mitarbeitenden ein klares Zeichen der Unterstützung und Berufsbegleitung. Auf diese Weise soll die Balance zwischen Beruf, Karriere und dem Leben in der Familie bestmöglich hergestellt werden und die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen – neben der Berufsausübung – ermöglicht werden. Die Sparkasse Heidelberg bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Gesundheitsförderung.

#### **Zukunftsfähigkeit unserer Region**

**Outside-in:** Die Zukunftsfähigkeit unserer Region ist in der Outside-in-Perspektive zunächst vor dem Hintergrund des Klimawandels zu sehen. Siehe hierzu die Outside-in-Aspekte zum „Klimawandel“. Darüber hinaus wirkt sich der Zustand des heimischen Mittelstands und der daran geknüpften Arbeitsplätze auf die langfristige Vitalität der Sparkasse aus. Die Region Rhein-Neckar ist vor allem durch den Dienstleistungssektor geprägt. Aus diesem Grund ist bereits gemäß dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen die lebensphasenbegleitende Finanzberatung von Firmen und Gewerbetreibenden, Kommunen und kommunalen Institutionen sowie aller Bürgerinnen und Bürgern eine soziale und ökonomische Kernaufgabe der Sparkasse Heidelberg. Insbesondere bei alten Bestandsgebäuden werden Modernisierungen anstehen, die es zu begleiten gilt und mit der die Zukunftsfähigkeit der Region insgesamt gestärkt werden kann.

**Inside-out:** Neben den unter dem Aspekt des Klimawandels getroffenen Aussagen, den heimischen Mittelstand zu fördern und damit zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen beizutragen, ist es auch unser geschäftspolitisches Ziel - zur Aufrechterhaltung der Zukunftsfähigkeit unserer Region zur hochbaureifen Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärf Flächen beizutragen und auch die weitere Umwidmung bzw. Erschließung innerstädtischer Flächen für die regenerativ-energetische Stadtteilentwicklung zu begleiten.

Unsere Aufgabe ist es, Unternehmen und Immobilienbesitzer in eine nachhaltigere Zukunft zu begleiten und diese Transformation mit Expertise, Rat und guten Kooperationsmodellen zu unterstützen.

Die **Stiftung "Sparkasse Heidelberg. Gut für die Region."** verfolgt ebenso das Ziel, die Lebensqualität in vielen Bereichen der Gesellschaft ihres Geschäftsgebiets zu verbessern. Damit kommt die Sparkasse ihrer Verpflichtung nach, einen Teil ihres wirtschaftlichen Erfolgs an die Menschen zurückzugeben, die in ihrer Region leben. Des Weiteren bieten wir unseren vermögenden Kunden die Möglichkeit ihr Kapital zu Lebenszeiten oder nach ihrem Ableben in die Kundendachstiftung „Stifterkreis Herzessache“ einzubringen und Projekten mit gutem Impact zugänglich zu machen.

Auch außerhalb unserer Region sind wir als Mitglied der **Sparkassenstiftung für internationale Kooperation** nutzbringend tätig und führen seit dem Herbst 2018 einen kontinuierlichen Fachaustausch mit Vertretern der Finanzbranche aus Ruanda, um die dortige Weiterentwicklung des regionalen Finanzsektors durch die Fusion kleinerer Finanzkooperativen zu größeren Regionaleinheiten mit zu unterstützen.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die **Nachhaltigkeitsziele** und die Ausschluss- und weiteren Nachhaltigkeitskriterien dienen als Ausgangspunkt für die Ableitung fokussierter Maßnahmen, die einerseits die übergreifenden, geschäftsstrategischen Ziele der Sparkasse befördern und andererseits die Anforderungen des EU-Aktionsplans vom März 2018 zur Neuausrichtung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen und damit zur Finanzierung nachhaltigen und integrativen Wachstums und die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) bestmöglich unterstützen. Die Herstellung des Bezugs zu den SDGs erfolgt gemäß den in Kriterium 2 genannten wesentlichen Handlungsbereichen (s. Tabelle).

## Grundsätzlicher Bezug der Sparkasse Heidelberg zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

### Handlungsfelder:

- Werte, Strategien und Management
- Kerngeschäft
- Geschäftsbetrieb
- Kommunikation
- Gesellschaftliches Engagement und Stiftung „Gut für die Region“.



<b>1</b>	Keine Armut	Basiskonto für jeden, Finanzbildung, Gesellschaftliches Engagement, Stiftungsmanagement
<b>3</b>	Gesundheit und Wohlergehen	Gesundheitsmanagement, Mobilität, Einkauf, Lieferanten
<b>4</b>	Hochwertige Bildung	Ausbildung, Personalentwicklung, Finanzbildung, Gesellschaftliches Engagement, Nachhaltigkeitskommunikation, -berichterstattung
<b>5</b>	Geschlechtergleichheit	Personalmanagement, Ausbildung, Personalentwicklung, Charta der Vielfalt, Vereinbarkeit von Beruf & Familie
<b>6</b>	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	Bauorganisation, Betriebsökologie, Arbeitssicherheit
<b>8</b>	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Unternehmensführung/Governance, Geschäfts- und Nachhaltigkeitspolitik, Risikostrategie- u. -steuerung, Personalmanagement, Arbeitssicherheit, Einkauf, Lieferanten
<b>7, 8, 9, 11, 13</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezahlbare und saubere Energie</li> <li>- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</li> <li>- Industrie, Innovation u. Infrastruktur</li> <li>- Nachhaltige Städte und Gemeinden</li> <li>- Maßnahmen zum Klimaschutz</li> </ul>	Eigenanlagengeschäft, Finanzierung, Spar-/Anlagengeschäft für Kundinnen und Kunden, Zahlungsverkehr
<b>10</b>	Weniger Ungleichheiten	Barrierefreie Dienstleistungen, Audiotexte/Großschriften, Basiskonto für jeden, Gesellschaftliches Engagement, internationales Stiftungsprojekt
<b>11</b>	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Nachhaltigkeitskommunikation, -berichterstattung in den Gremien der Sparkasse (Verwaltungsrat, Trägerversammlung), Nachhaltigkeitsinitiativen, Mitarbeit in externen Gremien
<b>12, 13</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltiger Konsum u. Produktion</li> <li>- Maßnahmen zum Klimaschutz</li> </ul>	Bauorganisation, Betriebsökologie, Arbeitssicherheit, Einkauf, Lieferanten
<b>16</b>	Frieden, Gerechtigkeit u. starke Institutionen	Öffentlicher Auftrag, Begleitung von Institutionen und Kommunen unseres Geschäftsgebiets, Gesellschaftliches Engagement, Stiftungsmanagement
<b>17</b>	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Öffentlicher Auftrag, Kooperationen/Arbeitsgemeinschaften/ gemeinsame Initiativen/Beteiligungen, Gesellschaftliches Engagement, Stiftungsmanagement, Stakeholderdialoge, Nachhaltigkeitskommunikation, -berichterstattung

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken von Kreditnehmern im Rahmen des regelbasierten Finanzierungsprozesses sowie Nachhaltigkeitsrisiken in Eigenanlagen zu identifizieren und ggf. zu begrenzen. Wir achten darauf, nicht in Projekte oder Unternehmen zu investieren, die wir in unseren Regelungen zur Nachhaltigkeit für das Eigenanlage- und Kreditgeschäft ausgeschlossen haben. Wir haben zudem auf Ebene der Einzelengagements und -investments Umsatzschwellen für mit Nachhaltigkeitsrisiken behaftete Branchen definiert. Ferner ist eine Höchstgrenze für den Anteil der mit Nachhaltigkeitsrisiken behafteten Kreditengagements und Eigenanlagen im Gesamtportfolio definiert. Näheres regelt die Risikostrategie.

Darüber hinaus wurde das **Klimaziel** zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in die **strategischen Zielgrößen** aufgenommen. Seit 2020 führen wir unsere Bemühungen zum Umwelt- und Klimaschutz in ihren Umweltleitlinien aus und lassen unser **Umweltmanagement** im Rahmen der Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb extern bewerten. Die erste Auditierung und Auszeichnung fand Ende 2021 statt. Langfristiges Ziel im **Handlungsfeld Geschäftsbetrieb** ist das Erreichen der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2025. Auf dem Weg dahin hat sich die Sparkasse vorgenommen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2025 um weitere 20% zu senken (zunächst einmal ggü. dem Basisjahr 2017 und, da bereits erreicht, nun nochmals um -20 % ggü. dem neuen Basisjahr 2020). Siehe hierzu auch Kriterium 13 (Klimarelevante Emissionen).

**Nachfolgende Nachhaltigkeitsziele wurden in der Geschäftsstrategie für das Jahr 2021 fortgeschrieben:**

- Geschäftspolitische Fokussierung
- Einbindung unserer Stakeholder
- Angebot von ökologischen Finanzprodukten und nachhaltigen Anlageformen
- Soziales Handeln
- Nachhaltig vertretbare Anlage unseres Eigenkapitals
- Klimaverträglicher Geschäftsbetrieb
- Fokussierung von Klimarisiken.

Für detailliertere Ausführungen, siehe bitte [DNK-Erklärung 2020, Kriterium 3](#).

Unser Geschäftsgebiet liegt im Rhein-Neckar-Kreis und damit in einer Wirtschaftsregion, die vor allem das Gesundheitswesen, den Einzelhandel und den Bildungssektor, aber wenig produzierende Industrie beherbergt. Insofern ist für unser Haus grundsätzlich mit einem vergleichsweise überschaubaren Risikopotenzial bezogen auf Nachhaltigkeitsaspekte zu rechnen.

Eine Priorisierung der Nachhaltigkeitsziele haben wir nicht explizit festgelegt. Wir agieren aber nach der Maßgabe:

- Sich selbst auf den Weg machen und die CO<sub>2</sub>e-Reduktion gemäß Geschäftsstrategie umsetzen und in der Nachhaltigkeitsentwicklung authentisch sein.
- Kundinnen und Kunden mit auf den Weg der Transformation in eine nachhaltigere Wirtschaft nehmen bzw. hin zu einem nachhaltigeren Gebäudebestand begleiten. Wir unterstützen unsere Kundschaft durch aktive Ansprache, Analyse und mit den entsprechend benötigten Produkten und Dienstleistungen.

Ergänzung: Eine Priorisierung von regulatorischen Aufgaben nehmen wir nicht vor. Diese sind immer prioritär.

Wir kontrollen das CO<sub>2</sub>e-Reduktionsziel über die jährlich zu erstellende CO<sub>2</sub>e-Bilanz, über die wir anhand der DNK-Erklärung im Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) berichten. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Die Begleitung von Kunden auf dem Weg der Transformation ist ein dauerhafter Prozess, der im Rahmen der strategischen Abweichungsanalyse controlled wird (Kredite, Depot B, Kundenzufriedenheitswerte) und geführte

Finanzkonzeptgespräche zur ganzheitlichen Beratung im Rahmen der Vertriebsplanung. Damit sind insbesondere die Vertriebsverantwortlichen des Hauses zuständig für der Erreichung dieser Ziele. Das Vertriebscontrolling liegt in der Verantwortung des Bereich Vertriebssteuerung und -entwicklung. Die strategische Abweichungsanalyse liegt in der Verantwortung des Vorstandsstabs.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Sparkasse Heidelberg erbringt den größten Teil ihrer Wertschöpfung in ihrem Geschäftsgebiet, d. h. im Gebiet ihrer Trägerkommunen im Rhein-Neckar-Kreis. Über diese Trägerschaft hinaus positioniert sich die Sparkasse als universelle Hausbank, bietet ein umfassendes Finanzmanagement, begleitet Investitionen und fördert Projekte im öffentlichen Raum. Die Sparkasse begleitet den Wandel der Kommunen mit, die heute in besonderem Maße auf kompetente und verlässliche Finanzpartner angewiesen sind.

Die Wertschöpfung beginnt bezogen auf das Kerngeschäft daher in unserer Region durch die Hereinnahme von Einlagen unserer Kundinnen und Kunden und Weitergabe in Form von Krediten an Gewerbetreibende und kleine sowie mittlere Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen sowie Institutionen. Die Sparkasse Heidelberg ist damit in ihrem Geschäftsgebiet Steuerzahler, Arbeitgeber, Auftraggeber und Finanzier für die heimische Wirtschaft, einschließlich Startups.

Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung erklären wir unseren Kundinnen und Kunden mögliche Finanzprodukte und versetzen sie auch bei komplexen Sachverhalten in die Lage, Produkte und Dienstleistungen fundiert und gemäß ihren Bedürfnissen auswählen zu können. Diese Produkt- und Dienstleistungsempfehlungen sollen die wirtschaftlichen Risiken unserer Kundinnen und Kunden, die etwa aus fehlender Vermögens- und Altersvorsorge oder Überschuldung erwachsen könnten, reduzieren. Jugendliche und junge Erwachsene klären wir im Rahmen der Wirtschaftserziehung auf, damit sie den Sinn des verantwortlichen Umgangs mit Ersparnissen, Girokonten und Krediten verstehen. Spekulative Geschäfte ohne realwirtschaftlichen Hintergrund vermeiden wir sowohl im Kunden- als auch im Eigenanlagengeschäft. Vielmehr berücksichtigt die Sparkasse Heidelberg, auf ihrem Entwicklungspfad, Nachhaltigkeitsaspekte in möglichst vielen Wertschöpfungsstufen. Insbesondere im Produkt- und Dienstleistungsangebot erachtet sie Nachhaltigkeitskriterien als relevant, da es das Kerngeschäft der Sparkasse maßgeblich bestimmt.

Gemäß unserem öffentlichen Auftrags verpflichten wir uns überdies, allen Menschen den Zugang zum Zahlungsverkehr zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Stellung und ihrem Einkommen. Wir führen Girokonten für jeden und bieten damit die Basis für ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot in der Geldanlage, Finanzierung oder im Zahlungsverkehr. Mit dem verbleibenden Teil der Wertschöpfung betrauen wir Partnerunternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe (z. B. Deka Bank, SV Versicherung, Landesbausparkasse, Landesbank

Baden-Württemberg), die über eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien verfügen (z. B. UN Principles for Responsible Investment, Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, Umwelterklärung, UN Global Compact). Daraus ergibt sich dennoch eine gewisse Abhängigkeit von deren Verhalten und deren Angaben. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen bevorzugen wir anerkannte Lieferanten und Dienstleister aus unserer Region. Über Lieferantenrichtlinien der Nachhaltigkeit sorgen wir auch bei unseren Dienstleistern für die erforderliche Achtsamkeit im Umgang mit der Umwelt, Ressourcen und Menschen.



# Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

## 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt auf oberster Ebene beim Gesamtvorstand. Er verabschiedet die Nachhaltigkeitspolitik, beschließt Nachhaltigkeitsziele und ist für die Bewertung des jährlichen Reviews dieser Inhalte im Rahmen der Befassung mit der Geschäftsstrategie verantwortlich. Diese Ausarbeitungen erörtert der Vorstand mindestens jährlich mit dem Verwaltungsrat (Aufsichtsgremium), welchem auch die inhaltliche Prüfung des nichtfinanziellen Berichts obliegt.

Die personelle Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit hat der Vorstand durch Bestellung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten verankert. Zur effizienten Beförderung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen in den relevanten Fachbereichen wurde ein "Koordinationsteam Nachhaltigkeit" etabliert. Schwerpunktmäßig befassen sich – neben der Nachhaltigkeitsbeauftragten – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus grundsätzlich nachfolgenden Bereichen mit Nachhaltigkeitsaspekten:

- Vorstandsstab/Kommunikation,
- Personal,
- Gesamtbanksteuerung,
- Asset Management,
- Vertriebsentwicklung und -steuerung,
- Bereich Privat- und Vermögenskunden,
- Bereich Firmenkunden,
- Immobilienmanagement
- Organisationsentwicklung,
- Kreditbereich,
- Innenrevision und
- Compliance.

Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachhaltigkeitsregulierung sind sowohl vernetzte als auch bilaterale Abstimmungen erforderlich. Grundsätzlich ist die nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse eine gesamtunternehmerische Aufgabe, die eine Nachhaltigkeitshaltung aller Mitarbeitenden erfordert.

## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen (inkl. der Nachhaltigkeitsziele) sind Teil der Geschäftsstrategie und weitere Nachhaltigkeitsaspekte Teil der Risikostrategie und damit Bestandteil des Strategieprozesses der Sparkasse Heidelberg. Der Strategieprozess ist im internen Regelwerk verbindlich beschrieben und im Intranet der Sparkasse veröffentlicht.

Zentraler Ansprechpartner für den Themenbereich Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte. Ihre Aufgaben sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Koordination und Unterstützung der Fachbereiche zu Nachhaltigkeitsthemen, die sich in der Folge inhaltlich in der jährlichen DNK-Erklärung wiederfinden.

Zur sukzessiven Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsengagements besteht ein Nachhaltigkeitsgremium, das sich aus Mitgliedern unterschiedlicher Unternehmensbereiche zusammensetzt und fortlaufend weitere Optimierungen im erforderlichen und wirtschaftlich vertretbaren Maß prüft. Die regelmäßige Durchführung des Nachhaltigkeitskompasses stellt überdies sicher, dass sich die Sparkasse auf ihrem Entwicklungspfad zu einer nachhaltigeren Wirtschaft – gemäß den Vorgaben ihrer Nachhaltigkeitspolitik – fortbewegt.

Folgende Rahmenwerke mit Nachhaltigkeitsbezug sind implementiert:

- Nachhaltigkeitsleitsätze (siehe Leistungsindikator GRI SRS-102-16 zu den Kriterien 5-7, DNK-Erklärung 2020)
- Nachhaltigkeitsstrategische Aussagen und -aspekte (als Teil der Geschäfts- bzw. Risikostrategie)
- Lieferantenrichtlinie (siehe Kriterium 4)
- Ausschlusskriterien: Vermeidung von Engagements, die gegen Menschenrechte verstoßen oder ethischen Grundsätzen der Sparkasse Heidelberg widersprechen (siehe Kriterium 4)
- Umweltsleitlinien
- Wertekodex und Führungsleitlinien.

Die Güte der Einhaltung des Wertekodexes und der Führungsleitlinien wird regelmäßig durch Abfrage von Zufriedenheitswerten im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung beleuchtet.

Die genannten Rahmenwerke und weitere Arbeitsanweisungen zum Thema Nachhaltigkeit stehen allen Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung.

### **Die Umweltsleitlinien der Sparkasse Heidelberg:**

**Nachhaltige Entwicklung:** Die Sparkasse Heidelberg trägt auf Basis ihres öffentlichen Auftrags eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, uns ernsthaft

für eine nachhaltige Entwicklung unseres Hauses und unserer Region einzusetzen. Deshalb unterstützen wir eine nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsbereichen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Eigenhandel, Immobilienmanagement und Investitionen/Einkauf. Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir ein Umweltmanagementsystem nach Ökoprotin ein.

**Institutionalisierung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz:** Das Nachhaltigkeitsmanagement unserer Sparkasse ist darauf ausgelegt, die drei Sphären der Ökonomie, Ökologie und des Sozialen zu befördern. Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie fest verankert. Unsere Leitlinien der Nachhaltigkeit fußen auf diesem Dreiklang. Sie werden ergänzt um unsere Umweltleitlinien, die unsere ökologische Konzeption beinhaltet und fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für mehr Ressourcenschonung und Umwelt- sowie Klimaschutz. Alle Mitarbeitenden werden für die Idee der nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert und haben die Möglichkeit, ihre Ideen in einen Mitarbeiterwettbewerb einzubringen und auch auf diese Weise ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass die Umsetzung der Leitlinien durch das aktive Angebot an nachhaltigen Geldanlage- und Finanzierungsformen und ein ressourcen- und umweltschonendes Arbeiten am Arbeitsplatz erfolgen kann.

**Ziele unseres Umweltmanagements:** Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach Ökoprotin verfolgen wir das Ziel des vorsorgenden Umweltschutzes in Verbindung mit der Absicht, einen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in unserer Region zu leisten. Daher hinterfragen wir unsere Dienstleistungsprozesse und Tätigkeiten auf ihre Material- und Energienutzung hin. Wir wollen damit innerbetriebliche Innovationskraft auslösen und uns als Haus einen Schritt weiter in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung bewegen und damit letztlich auch unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken und dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen. Über unsere Umweltzahlen und den Status Quo unserer Nachhaltigkeit berichten wir jährlich in unseren DNK-Erklärungen (Deutscher Nachhaltigkeitskodex).

**Verbesserung unserer Umwelleistung:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern, um Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu verringern. Dies soll durch die Reduktion von Energie-, Wasser- und Papierbedarf gelingen und durch die Reduktion und das Recycling unseres Abfallaufkommens sowie durch eine möglichst umweltverträgliche Mobilität. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist unser ressourcenschonendes Bauwesen mit Energie(rück)gewinnung auf Basis regenerativer Energien, ergänzt um intelligentes Gebäudemanagement und umweltverträgliche Sanierung – wo immer dies baulich sinnvoll und möglich ist. Unsere Umwelleistung messen wir anhand unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz.

**Einbindung von Stakeholdern und Lieferantenvereinbarungen:** Die Öffentlichkeit und hier insbesondere unsere Kundinnen und Kunden binden wir in einem Forum namens „Kundendialog Nachhaltigkeit“ in unsere Nachhaltigkeitsentwicklung ein. Hier nehmen wir die Impulse unserer Stakeholder auf und leiten daraus Maßnahmen ab.

Unsere wesentlichen Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir über unsere Lieferantenvereinbarung zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Relevante Leistungskennzahlen ergeben sich aus den wesentlichen Handlungsfeldern der Sparkasse Heidelberg.

Die geschäftspolitische Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte wurde in den bestehenden Strategieprozess der Sparkasse implementiert.

Zur Steuerung der geschäftsstrategischen Ziele berichten wir zu den Handlungsfeldern

- Soziales Handeln
- Handlungsfeld Kundinnen und Kunden/Einbindung von Stakeholdern (Stakeholder-Dialoge)
- Produkte (Vermögensanlage, Finanzierung)
- Eigenanlagen (Ausschlusskriterien, Umsatzschwellen)
- Klimarisiken (Ausschlusskriterien, Umsatzschwellen)
- Sparkassenbetrieb/Klimaverträglicher Geschäftsbetrieb (Umweltprogramm, ÖKOPROFIT-Auszeichnung, jährlicher Report von Verbrauchsdaten i. R. der DNK-Erklärung unter Verwendung des VfU-Tools).

Wie bereits in Kapitel 2 „Wesentlichkeit“ genannt, weisen Nachhaltigkeitsrisiken die Besonderheit auf, dass diese das Potenzial haben sich negativ auf bereits identifizierte Risikoarten auszuwirken und so einen Einfluss auf alle Geschäftsbereiche haben können. Aufgrund dessen werden Nachhaltigkeitsrisiken mindestens jährlich oder anlassbezogen im Rahmen der sogenannten Risikoinventur, einer Analyse des Gesamtrisikoprofils (Analyse und Darstellung aller Risiken im Risikohandbuch) beleuchtet. Die Nachhaltigkeitsrisiken sind damit im Gesamtrisikoprofil abgebildet und entsprechend in der Risikostrategie beschrieben.

Zur Steuerung unseres strategischen Ziels "Nachhaltig vertretbare Anlage unseres Eigenkapitals" haben wir für das Handlungsfeld Eigenanlagen für Investments seit dem Jahr 2020 Limits sowie Ausschlusskriterien für nachfolgende Bereiche festgelegt:

- im Bereich der Rüstung tätig
- Kohle fördern
- Tabak herstellen
- Glücksspiele betreiben
- gegen Arbeits- oder Menschenrechte verstoßen (kontroverse Waffen)
- Umweltverstöße begehen
- Zinswucher
- Korruption und Bestechung.

Steuerung unseres strategischen Ziels "Fokussierung von Klimarisiken": Die, in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug, definierten Nachhaltigkeitsfilter für das Eigenanlagengeschäft, werden seit dem Jahr 2021 erstmals auch für das gewerbliche, risikorelevante Neukreditgeschäft angewendet. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken von Kreditnehmern im Rahmen des regelbasierten Finanzierungsprozesses zu identifizieren, über definierte Umsatzschwellen zu begrenzen und im Bereich des UN Global Compact auszuschließen. Die geltenden Begrenzungen sind in der Risikostrategie festgelegt.

Bedingt durch das grundsätzlich konservative Geschäftsmodell und die Umsetzung des regionalen Förderauftrags werden Risiken reduziert. Für das Kreditgeschäft werden seit dem Jahr 2021 dieselben Nachhaltigkeitskriterien angesetzt wie für das Eigenanlagengeschäft (siehe oben). Über die Nachhaltigkeitsrisiken und den Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wird zudem jährlich durch die Sparkasse in der DNK-Erklärung berichtet.

Um unsere Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit zu messen, greifen wir zusätzlich auf alle Leistungsindikatoren gemäß GRI-SRS zurück, die seitens des DNK nach GRI verpflichtend sind. Dadurch erreichen wir, dass relevante Daten verwendet werden, diese konsistent sind und das Aufzeigen eines Entwicklungspfads über die Geschäftsjahre hinweg ermöglicht wird.

Zur Qualitätssicherung werden regelmäßig **Wesentlichkeitsanalysen, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen** und **Stakeholderdialoge** durchgeführt, die uns dabei helfen, einerseits das Arbeitsumfeld und die interne Zusammenarbeit zu verbessern sowie andererseits Produkte und Dienstleistungen anzupassen oder einzuführen und die eigene Arbeit aus Kundenperspektive zu reflektieren.

Mit der strukturierten Durchführung des **Nachhaltigkeitskompasses** treffen wir Einschätzungen zu unserer Nachhaltigkeitsentwicklung (die alle zwei bis drei Jahre extern überprüft werden) zu folgenden Themenbereichen:

- **Strategie und Steuerung** (Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie, Haltung, Positionierung):
  - Nachhaltigkeitsziele, Zielcontrolling und Nachhaltigkeitsreporting
  - Involvierung der Geschäftsleitung
  - Organisation und Expertise des Nachhaltigkeitsmanagements
- **Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung** (Nachhaltigkeitsrisiken gemäß Risikostrategie)
  - Organisation und Expertise des Nachhaltigkeitsrisikomanagements
  - Beteiligung relevanter Einheiten und Informationsfluss
  - Risikocontrolling und Risikoreporting (Methoden, Tools, Analysen)
- **Geschäftsbetrieb:**
  - Personal (Gleichberechtigung/Diversity, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Gesundheitsförderung), außergewöhnliches soziales Engagement
  - Bauorganisation (Neubau und Sanierung)
  - Betriebsökologie (ÖKOPROFIT, Umweltprogramm)
  - Mobilität (Dienstreisen und Fuhrparkmanagement).

Im Rahmen der externen Durchführung des Nachhaltigkeitskompasses erhalten wir ebenso Hinweise auf den Grad unserer Nachhaltigkeitsentwicklung bezogen auf unsere **Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften** zu den Handlungsfeldern:

- Geschäftsstrategie und Außenpositionierung
- Kerngeschäft
- Haltung
- Einbindung von Stakeholdern
- Geschäftsbetrieb
- Gebäude
- Energieerzeugung
- Mobilität.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

### a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

In unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen wird Bezug auf unsere Grundwerte im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg genommen, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht diese Haltung. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen unterschiedlichen Formats (Kurzbefragung, Großbefragung) stellen neben der Institution des Personalrats sicher, dass diese Grundwerte eingehalten werden.

Diese Werte ziehen sich konsequent durch die Struktur unserer Mitarbeiterdialoge, unseres Kompetenzmodells und unserer individuellen Stellenbeschreibungen. Inhaltlich finden sich diese Grundwerte in unserer **Mission** (Antwort auf die Frage: "Was treibt uns als Sparkasse an?") und in unserem **Wertekodex** wieder.

Die **Führungsleitlinien** beschreiben ein Selbstverständnis zur umfassenden Führungsverantwortung und dem Verhaltensideal einer Führungskraft in der Sparkasse Heidelberg und sollen für ein gutes und effizientes Arbeitsumfeld sorgen, dass wie beim Wertekodex positiv nach innen und außen wirkt.

Die **Nachhaltigkeits-Leitsätze** sind auf unserer Homepage veröffentlicht und in der DNK-Erklärung 2020 in einer Übersicht dargestellt (siehe dort „Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7: Leistungsindikator GRI SRS-102-16“).

Wir verweisen darüber hinaus auf Ausführungen zu Mission und Führungsleitlinien und Wertekodex

der Sparkasse Heidelberg in den „Branchenspezifischen Ergänzungen zu den Kriterien 5-7“ der DNK-Erklärung 2020.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Sparkasse Heidelberg hat folgende Zielvereinbarung, bezogen auf ökologische und/oder soziale Nachhaltigkeitsaspekte, getroffen: Gegenüber der Stadt Heidelberg und ihren weiteren Trägerkommunen sowie dem Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) verpflichtet sich die Sparkasse, ihren CO<sub>2</sub>e-Ausstoß bis zum Jahr 2025 weiter um 20 Prozent zu reduzieren. Das Voranschreiten dieser Zielerreichung wird in der jährlichen DNK-Erklärung dokumentiert und dem Verwaltungsrat der Sparkasse Heidelberg i. d. R. im Beisein des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussbesprechung vorgelegt. Darüber hinaus wird über die Umsetzung der weiteren Nachhaltigkeitsziele der Sparkasse und – vor dem Hintergrund regulatorischer Anforderungen – auch zu Nachhaltigkeitsrisikoaspekten gemäß DNK-Struktur einschließlich EU-Taxonomie-Erfordernissen (Umweltziele 1 und 2) berichtet. Eine monetäre Auswirkung ist mit diesem Ziel nicht verknüpft. Jedoch würde sich eine deutliche Zielverfehlung bzw. Fehlentwicklung für das Management der Sparkasse – insbesondere vor dem Hintergrund der Reporting-Zielgruppe – reputativ auswirken.

Die Vorstandsmitglieder werden nach den zugrundeliegenden Dienstverträgen vergütet, die auf den Empfehlungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg basieren.

Mitarbeitende der Sparkasse Heidelberg werden nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst („Besonderer Teil Sparkassen (TVöDS)“) vergütet. Die qualitativen Ziele zur Erlangung einer außertariflichen variablen Vergütung im Rahmen der Finanzdienstleistungsberatung beinhalten insbesondere folgende Kriterien:

- Qualität der Kundengespräche (ganzheitliche Beratung),
- Qualität der Zusammenarbeit mit dem Gesamthaus,
- Kundenzufriedenheit und
- Beachtung regulatorischer und rechtlicher Vorgaben (z. B. Qualität der Beratungsprotokolle).

Darüber hinaus gibt es derzeit keine weiteren expliziten Nachhaltigkeitskriterien, die relevant für die Vergütung sind. Die Festlegung der Ziele obliegt dem Vorstand. Der Abschluss der Zielvereinbarung ist für die Beschäftigten freiwillig.

Grundsätzlich dient das Anreizsystem der Sparkasse Heidelberg auf Basis der Interessenkonflikt-Policy auch dem Schutz des Ansehens der Sparkasse und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Schutz des Vertrauens der Anleger, bei Interessenkonflikten nicht benachteiligt oder geschädigt zu werden. Ziel ist es auch, das Risiko (Reputation in Nachhaltigkeitsaspekten, Beraterhaftung, Aufsicht) aus unbeabsichtigten Regelverstößen im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Sparkasse zu kontrollieren und zu reduzieren. Neben den Prüfungen durch unsere Stabsrevision ist unsere Compliance-Abteilung beauftragt, diese Kontrollen wahrzunehmen.

Daneben gelten die Geschäftsweisung für Mitarbeiter zu den Anlegerschutzvorschriften, die auch die Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte und Verhaltensregeln bei der Anlageberatung enthält.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ausschließlich eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit nach § 19 Abs. 7 und 9 Sparkassengesetz für Baden-Württemberg (SpG), die den Empfehlungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW) entspricht. Die derzeitigen Vergütungen erfolgen gemäß Orientierungsrahmen des SVBW nach Stufe 13 der Bemessungsgrundlage.

Auch das Vergütungssystem der Sparkasse Heidelberg für ihre Mitarbeitenden ist angemessen ausgestaltet und steht im Einklang mit den nachhaltigkeitsstrategischen Zielen der Sparkasse. Dies gilt auch für die oberste Führungsebene. Die Dienstverträge der Vorstände entsprechen den Empfehlungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Die Vergütungsparameter werden für variable Vergütungen im Sinne und unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit geprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Die



Institutsvergütungsverordnung wird stets eingehalten.

Sowohl bei der Geschäftsleitung als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden keine Ziele als Messgröße für die Gewährung einer Vergütung definiert, die das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken begünstigen oder gegen das Kundeninteresse gerichtet sind. Im Einklang mit § 25a Absatz 5 Satz 2 KWG wurde in unserem Haus eine Obergrenze von 25% für die variable Vergütung von Mitarbeitenden festgelegt. Der Schwerpunkt der Vergütung liegt damit auf dem tariflichen Entgelt. Das Viertel der möglichen variablen Vergütung für Vertriebsmitarbeiter ist grundsätzlich zur Hälfte an Leistungsziele geknüpft und zur Hälfte an Qualitätszielen/-kriterien. Auch wenn die quantitativen und qualitativen Ziele durch die Ableitung aus der Geschäftsstrategie den Charakter von Zielvorgaben besitzen, so ist der Abschluss der Zielvereinbarung für den Beschäftigten dennoch freiwillig.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt jeweils im Sommer eines Jahres.

Im Rahmen von Einstellungen wurden in 2021 keine Prämien an Kontrollorgane oder Führungskräfte gezahlt. Es gab auch keine Abfindungen oder Rückforderungen.

### Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Leistungsindikator ist für unser Haus nicht hinreichend aussagekräftig. Die Grundvergütung der Mitarbeitenden ist im TVÖD-S geregelt.

Außertarifliche Leistungen sind neben der Tarifvergütung möglich, um besondere Leistungen zu würdigen. Hierzu gibt es eine entsprechende Dienstvereinbarung zwischen Vorstand und Personalrat (Betriebsrat der Sparkasse). Die Vergütung des Vorstands betreffend orientieren wir uns am Orientierungsrahmen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die wesentlichen Stakeholder wurden 2017 im Rahmen eines Workshops definiert, 2018 im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse fokussiert und im Dezember 2019 gemäß unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Heidelberg wie folgt festgelegt:

- Kundinnen/Kunden und Vereine
- Trägergemeinden, Verwaltungsrat, kommunale Unternehmen
- Bürgerinnen/Bürger und regionale Bildungseinrichtungen
- Mitarbeitende.

Eines unserer Nachhaltigkeitsziele ist die Optimierung der Sparkasse im Sinne einer lernenden Organisation durch die Einbindung unserer Stakeholder. Hierfür analysieren wir die Themen der Nachhaltigkeit, die für unsere Anspruchsgruppen, allen voran unserer Kundschaft, am wichtigsten sind. Baustein des Nachhaltigkeitsmanagements sind insofern die regelmäßige Durchführung des vom Sparkassenverband Baden-Württemberg empfohlenen Nachhaltigkeitskompasses (jährlich), von Wesentlichkeitsanalysen (mindestens alle drei Jahre) und Stakeholderdialogen (mindestens alle drei Jahre).

Im Berichtsjahr 2021 wurden erneut alle drei Instrumente durchgeführt und werden als Ergebnis in die nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen einschließlich den darin formulierten Nachhaltigkeitszielen in die Geschäftsstrategie einfließen (Strategieprozess 2022). Der Kundendialog Nachhaltigkeit im Jahr 2021 fand als moderierter Dialogabend mit ca. 20 Kundinnen und Kunden aus dem Kundensegment der Vermögenskunden des gesamten Geschäftsgebiets statt. Das dreistündige Format gab Raum für Impulse, Diskussionen und Arbeit in Workshops mit anschließender, gegenseitiger Präsentation der Ergebnisse (siehe Leistungsindikatoren zu Kriterium 9).

Die Verwaltungsräte befassen sich mindestens zweimal jährlich (zur jährlichen Erörterung der Geschäftsstrategie und zur Durchsprache der DNK-Erklärung im Rahmen der Jahresabschlussbesprechung) intensiver mit der Nachhaltigkeitsentwicklung der Sparkasse Heidelberg. Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat auch unterjährig zu aktuellen Themen der Nachhaltigkeit in der Sparkasse im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen informiert. Die Bürgermeister der Trägergemeinden befassen sich jährlich im Rahmen der Jahresabschlussbesprechung mit der Nachhaltigkeitsentwicklung der Sparkasse Heidelberg.

Mit Bürgerinnen und Bürgern gehen wir im Rahmen von kommunalen Nachhaltigkeitsveranstaltungen in den Dialog. Beispiele sind Nachhaltigkeitstage/-wochen oder Energietage/-wochen im Geschäftsgebiet. Des Weiteren sind wir über unsere Stiftung "Sparkasse Heidelberg - Gut für die Region" im Austausch mit Bürgern über Projekte und Vereine in unserem Geschäftsgebiet. Unser Austausch mit regionalen Bildungseinrichtungen fokussiert vor allem das Thema Vielfalt, so auch im Jahr 2021 unter dem Motto „Sparkasse Heidelberg - Gutes Essen verbindet uns“. Diese Aktion wurde auch auf der Homepage der Charta der Vielfalt gepostet. Aktuell sind wir mit Schulen über eine Projektarbeit für das Jahr 2022 von unseren Auszubildenden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im Gespräch.

Die Gruppe der Mitarbeitenden macht regelmäßig Gebrauch von der Möglichkeit, persönlich mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Austausch zu gehen. Umgekehrt bindet die

Nachhaltigkeitsbeauftragte Fachbereiche in Nachhaltigkeitsthemen ein. Auf diese Weise entsteht über die Zeitachse ein themenbezogener Austausch und die Entwicklung einer Haltung zur Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg. Des Weiteren können die Mitarbeitenden über einen strukturierten Prozess Ideen über die sog. "Ideen-Schmiede"-Plattform auch zur Nachhaltigkeit einzureichen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 13 Ideen zum Thema Nachhaltigkeit eingereicht, davon sind noch drei in Prüfung. Eine Idee wurde bereits umgesetzt (digitale und nachhaltige Kontowechselhilfe).

Die Mitarbeitenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich über die Nachhaltigkeitsseite im Intranet innerhalb des Themenblocks Geschäftspolitik im Bereich Nachhaltigkeit auf dem Laufenden zu halten. Zudem wird über das Einstellen von „Neuigkeiten“ im Intranet auf Neuerungen zur Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg aufmerksam gemacht.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

### Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen des in 2021 durchgeführten Kundendialogs wurden die teilnehmenden Vermögenskundinnen und -kunden zu den aus ihrer Sicht wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekten für die Sparkasse Heidelberg befragt.

Wichtigste Erkenntnisse/Anforderungen der Kundinnen und Kunden an uns:

- Viel mehr und gezielter über Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg informieren; hierbei die ganze Bandbreite für zielgerichtete Kommunikation nutzen (Transparenz, Aufklärung, Glaubwürdigkeit)
- Mit Kunden aktiv in Nachhaltigkeitsdialoge treten, diese mit Bildung zum Thema Nachhaltigkeit verknüpfen
- Hohe Kompetenzerwartung zur Nachhaltigkeit an die Kundenberaterinnen und -berater
- Regionalität in Nachhaltigkeitsthemen einbinden
- Sparkasse Heidelberg sollte Initiativen und neue Ideen fördern, Plattformen bilden für Kooperationen und Finanzierungen im Unternehmenskundenbereich.

Die Ergebnisse wurden als Feedback an die Teilnehmenden auf der Homepage der Sparkasse veröffentlicht.

Eine zentrale Erkenntnis aus dem Kundendialog ist, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Information, Diskussion, Bewertungen und Präsentationen zu Finanzthemen eingelassen haben und in der Lage und bereit sind, ihre Erwartungshaltung klar zu äußern. Dies wurde durch die externe Moderation gefördert. Als Gesamtfazit lässt sich festhalten, dass die Sparkasse Heidelberg durch ihre Kundinnen und Kunden eine hohe Bindung und Wertschätzung erfährt. Es kam zum Ausdruck, dass die Sparkasse ihre Nachhaltigkeitsthemen weiterentwickelt hat, „es gibt aber noch viel Luft nach oben“. Die Präsenz des Vorstandsvorsitzenden wurde sehr honoriert. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Kundendialog werden in die weitere Strategiearbeit einfließen.

Regelmäßige Stakeholderdialoge sollen sich weiter etablieren können, auch über die Gruppe der Kunden hinaus. Der Fokus wird daher künftig auf jungen Erwachsenen und in der Folge auch auf weiteren Stakeholdergruppen liegen. Diese Ergebnisse werden für die Wesentlichkeitsanalyse weiter genutzt, um ganzheitliche Erkenntnisse und entsprechende Maßnahmen ableiten zu können.

Neben Kerngeschäftsaspekten engagiert sich die Sparkasse Heidelberg in den Kommunen mit lokalen Nachhaltigkeitstagen/-projekten, die sie begleitet und/oder fördert. Im Jahr 2021 haben wir mit einem Stand bei der in der Region fest etablierten „Faire Woche Walldorf“ teilgenommen und Bürgerinnen und Bürger über nachhaltige Geldanlagen und die Möglichkeit der Mitgestaltung der Zukunft für kommende Generationen informiert. Jahresthema der Fairen Woche 2021 war „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen“ unter dem Motto "Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit".

Der Austausch mit und unter den Mitarbeitenden erfolgt im Rahmen von Gesprächen und Diskussionen und diente der Sensibilisierung bzw. Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsthemen in der Sparkasse Heidelberg. Im Rahmen der Personalversammlung werden Nachhaltigkeitsinformationen, die Nachhaltigkeitsentwicklung und Ziele durch den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Mit ihren wesentlichen, regelmäßigen Lieferanten und Dienstleistern trifft die Sparkasse schriftliche Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeitsaspekte werden auch bei Beauftragungen berücksichtigt (wenn auch noch nicht systematisch).

Der Austausch mit Schülerinnen und Schülern findet über die Gruppe der Auszubildenden und DH-Studenten (koordiniert über die Ausbildungsabteilung) im Rahmen von gemeinsamen Bildungsprojekten zur Nachhaltigkeit mit den Schulen unseres Geschäftsgebiets statt. Im Jahr 2021 wurde das Thema Diversity und Nachhaltigkeit (Aspekte Umwelt und Soziales) in der Sparkasse Heidelberg, mit Blick auf die Interessen von Schülerinnen und Schülern, erarbeitet.

Im Bereich der Bildung ist die Sparkasse darüber hinaus jedes Jahr am Wettbewerb um die besten Schülerartikel in der Jury mit einer Lokalredaktion beteiligt und unterstützt den Wettbewerb organisatorisch und finanziell. Bereits zum achten Mal hat die Sparkasse Heidelberg für das gemeinsame Projekt „Schüler machen Zeitung“ einen Wettbewerb um den besten Artikel der Nachwuchsreporter ausgelobt. Themen entstammen aus den Bereichen Kultur, Sport und tendenziell vermehrt auch zu Menschenrechten und zur Ökologie.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **Finanzprodukte**

Im Sinne unserer Leitsätze der Nachhaltigkeit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen mit dem Schwerpunkt Investmentfonds an, damit sie mit ihrem Vermögensaufbau sinnvolle Projekte aus dem Bereich ESG unterstützen können. Im Rahmen einer ökologischen Finanzierung engagieren wir uns auch mit spezifischen Finanzierungsangeboten. Gemäß unserem Qualitätsanspruch sind das Vertrauen und der Bedarf unserer Kundschaft der Ausgangspunkt für alle unsere Überlegungen zur Optimierung von Produkten, Prozessen und Strukturen.

### **Förderkredite**

Im Jahre 2021 konnte vorwiegend über Kreditprogramme der KfW und der L-Bank ein Volumen von 122,8 Millionen Euro für die Kreditwünsche unserer Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitsbezug zur Verfügung gestellt werden. Das sehr starke Ergebnis aus dem Jahr 2020 konnte nicht erreicht werden. Vor allem im privaten Bereich floss ein besonders hoher Anteil des Fördervolumens in den Bau oder in die Sanierung energieeffizienter Immobilien. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden mit einem umfassenden Beratungs- und Kreditangebot, das auch das gesamte Förderspektrum einschließt. Als Service leisten wir die komplette Abwicklung von der Beratung über die Beantragung bis hin zur Darlehensauszahlung.

### **Bürgerkonto/Basiskonto: Zahlungsverkehr für alle**

Mit zunehmender Digitalisierung ist eine Kontoverbindung eine Grundvoraussetzung, um am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben zu können. Nicht erst seitdem gesetzlich verankerten „Bürgerkonto“ kann jeder Verbraucher im Geschäftsgebiet der Sparkasse Heidelberg – unabhängig vom Einkommen, Alter und Nationalität – ein Girokonto führen. Seit vielen Jahren bieten wir mit dem „Girokonto für Jedermann“ bargeldlosen Zahlungsverkehr für alle.

### **Mitwachsendes Kontokonzept - Partner von Anfang an**

Das Girokontokonzept der Sparkasse Heidelberg bringt jungen Menschen den Umgang mit Geld, Kundenkarte und Online-Banking altersgerecht auf kostenfreier Basis näher. Das „Zukunftskonto“ der Sparkasse Heidelberg passt sich jedem Alter an – von der Geburt bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Passend zum aktuellen Alter bietet das Konto immer die Leistungen und Vorteile, die ein Mensch gerade braucht. Unsere Kundinnen und Kunden nehmen dieses bedarfsorientierte Konzept gerne an. Dies ist für uns ein Beleg für die Sinnhaftigkeit dieses Angebots.

### **PS Sparen und Gewinnen**

Im Jahr 2021 konnten dank unserer Kunden, die das PS-Sparens nutzen, mit rund 156,2 TEUR und weiteren Mitteln der Stiftung der Sparkasse Heidelberg, rund 70 gemeinnützige Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Umweltschutz, Kultur, Sport, Jugend und Bildung unterstützt werden. Dieses Geld resultiert aus dem Spendenanteil von 25 Cent je „PS-Los“. Weitere 5 Projekte in diesen Bereichen konnten in Höhe von 43,6 TEUR über die Stiftung der Sparkasse Heidelberg gefördert werden.

### **Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitsbezug**

Die offenen Immobilienfonds Deko-Immobilien Metropolen, Deko-Immobilien Europa, Deko-Immobilien Global und WestInvest-InterSelect berücksichtigen nicht nur den Standort der Objekte, sondern auch den Aspekt der nachhaltigen Bewirtschaftung. Durch „Green Buildings“ wird die Wettbewerbsfähigkeit verbessert, und so naturgemäß die Rendite für die Anleger optimiert. In allen vier Fonds liegt die Zertifizierungsquote bei über 75%. Ab Januar 2022 wird hier der Nachhaltigkeitsstandard gem. ESG erfüllt werden.

### **Publikumsfonds und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen**

Im Rahmen unseres Angebotsportfolios bieten wir unseren Kundinnen und Kunden, neben unserem im Jahr 2020 neu aufgelegten eigenen weltweitenlegenden und nach Low-Risk-Ansatz gemanagten Aktienfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, auch weitere ausgewählte Fonds mit Nachhaltigkeitsbezug an, zum Beispiel der DekoBank und deren weltweiten Kooperationspartner. Zudem haben wir in 2021 mit dem Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien Offensiv einen weiteren eigenen nachhaltigkeitsorientierten Institutsfonds aufgelegt, um die Kundeninteressen bestmöglich zu befriedigen. Im Jahr 2021 waren unsere Kundinnen und Kunden mit insgesamt über 400 Mio. EUR in Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und Immobilienfonds mit hohem Green Building Anteil investiert. Dies entspricht einem Anteil von 43% des gesamten Fondsbestands bzw. 24,5% bei Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen im engeren Sinne.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr auch Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen unserer Verbundpartner in das Angebot aufgenommen. Hier haben unsere Kunden in Summe rund 148 Mio. Euro investiert.

Das stärkste Interesse unserer Kundinnen und Kunden lag im Jahr 2021 bei unseren eigenen Aktienfonds, dem Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien und dem Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien Offensiv. Bei diesen Investmentfonds stehen Anlagekriterien mit Nachhaltigkeitsbezug im Vordergrund. Der Fonds investiert nur in Wertpapiere, die nach bestimmten ESG-Grundsätzen ausgewählt werden. Dazu werden die Emittenten weltweit nach Kriterien für Umweltmanagement (z. B. Klimaschutz, Umweltpolitik), soziale Verantwortung (z. B. Menschenrechte, Sozialstandards in der Lieferkette, Sicherheit und Gesundheit) und Unternehmensführung (z. B. für Transparenz und Berichterstattung und gegen Bestechung und Korruption) bewertet. Die jeweils am nachhaltigsten agierenden Emittenten werden ausgewählt (best-in-class).

### **Kundenbefragung 2021 und Planungen 2022**

Im Jahr 2021 haben wir eine Kundenbefragung zum Thema „Nachhaltigkeit im Produktangebot“ durchgeführt. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten und unterstützen ein nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sowohl im Hause selbst (Geschäftsbetrieb), als auch bei den entsprechenden Kundenangeboten, die sie (Teilnehmer der Kundenbefragung) als für sich hinreichend erachtet haben. Unabhängig davon werden wir weiterhin die Kundenbedarfe auch zum Thema Nachhaltigkeit

im Auge behalten und unser Angebot bedarfsorientiert optimieren und weiterentwickeln.

**Unser Angebot erstreckt sich auf folgende Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen:**

Deka-ImmobilienNordamerika
Swiss Life REF (DE) European Living
Deka-ImmobilienGlobal
WestInvest InterSelect
Deka-ImmobilienEuropa
Deka-ImmobilienMetropolen
Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien
Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien Offensiv
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF(A)
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions
Deka-Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)
Deka-Nachhaltigkeit Einkommensstrategie
Deka-Nachhaltigkeit StrategieInvest CF
Deka-Nachhaltigkeit StrategieInvest TF
Deka-BasisAnlage konservativ
Deka-BasisAnlage moderat
Deka-BasisAnlage ausgewogen
Deka-BasisAnlage dynamisch
Deka-BasisAnlage offensiv
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)
Deka-Nachhaltigkeit Impact Renten CF
LBBW Nachhaltigkeit Aktien R
LBBW Global Warming
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA EUR
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) AA
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (CHF) AA
Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest AA
Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest AT
Deka-Nachhaltigkeit Kommunal CF (A)
Deka-Nachhaltigkeit Kommunal I(A)
Deka-Stiftungen Balance CF
ÖKOWORLD Rock'n'Roll
Deka-UmweltInvest CF
Deka-UmweltInvest TF

Mit der Erweiterung der Produktpalette der Sparkassenversicherung um zwei Indizes mit Nachhaltigkeitskriterien, können wir seit dem Jahreswechsel 2020/2021 weitere,

nachhaltigkeitsinteressierte Kundenzielgruppen ansprechen. Nachfolgende Indizes wurden in allen IndexGarant-Produkten eingeführt:

- DekamultiAktiv Global, ein aktiv gemanagter, weltweiter Multi-Asset Index mit Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.
- Climate Objective Index, ein europäischer Aktienindex mit einem regelbasierten Investmentansatz, der die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz berücksichtigt.

**Unterstützung einer nachhaltigen, urbanen Stadtentwicklung in Heidelberg mit der Realisierung der bis dato größten Passivhaussiedlung der Welt:**

Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich an der Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärf Flächen in der Bahnstadt und der Konversionsfläche der ehemaligen Patton Barracks (Näheres hierzu s. Kriterium 18).

**Im Bereich der Anlageimmobilien** arbeiten wir seit 2017 mit einem Dienstleister zusammen, der bei seinen Fonds die ganzheitlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Manager-, Prozess- und Portfolioebene unter Berücksichtigung der EU-Regularien verfolgt. Grundlage hierfür sind eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein ESG-Leitbild.

Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst im Investitionsprozess die Implementierung einer ESG Due Diligence und eines ESG Scorings beim Ankaufsprozess von Immobilien. Weiterhin wird eine ESG-Bestandsaufnahme der einzelnen Fondsobjekte, eine kontinuierliche Bestandsanalyse und Überwachung und ein nachhaltiges Immobilienmanagement im Bestandsmanagement implementiert. Und es erfolgt perspektivisch ein ESG-Reporting. Unterstützt wird die Strategie durch die weiteren Komponenten: Datenerfassung & IT, ein WHIH Score, das Reporting Basic, eines Risk Assessments und zentral gesteuerte portfolioweite Maßnahmen. Optional wird die Strategie ergänzt durch eine Primärenergiebedarfsanalyse, einer Assetanalyse (Creem), eines Net Zero Fahrplans, eines Benchmarking, einer Zertifizierung und einer Machbarkeitsprüfung E-Mobilität & Photovoltaik.

In den für die Bewirtschaftung relevanten Verträgen werden bei Neuabschluss bzw. bei Bestandsverlängerung Vertragsklauseln zur nachhaltigen Nutzung und Bewirtschaftung (Green Leases) aufgenommen.

Die ESG Strategie wird gemäß der OffenlegungsVO umgesetzt. Hierzu wird die Weiterentwicklung der Regulatorik intensiv verfolgt. Ein von uns gezeichneter Fonds für Büroimmobilien wurde als ESG-Strategie Produkt gem. Art. 8 OffenlegungsVO beantragt und von der BaFin bereits genehmigt. Die Anforderungen werden im Rahmen einer Environmental DD sichergestellt. Die ESG-Säulen dieses Fonds sind ein nachhaltiger Standort, die Energieeffizienz mit einem Primärenergiebedarf bis 2030 von höchstens 120 kWh/m<sup>2</sup>/a auf Portfolioebene und einem modernen Gebäudestandard.



## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Im Jahr 2021 waren unsere Kundinnen und Kunden mit insgesamt über 400 Mio. EUR (270 Mio. EUR in 2020) in Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und Immobilienfonds mit hohem Green Building Anteil investiert. Dies entspricht einem Anteil von 43% (26,3 % in 2020) des gesamten Fondsbestands bzw. 24,5% (11,1 % in 2020) bei Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen im engeren Sinne.

Die Eigenanlagen unterliegen einer Nachhaltigkeitsprüfung gemäß unseren Limits/Ausschlusskriterien.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Sparkasse hat als Finanzdienstleister ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihrem Kerngeschäft - dem Anlage- und Kreditgeschäft. Dennoch haben wir durch unseren Geschäftsbetrieb im Rhein-Neckar-Kreis relevante Umweltauswirkungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Aspekte des VfU-Tools (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.):

- Energieverbrauch der Gebäude und der technischen Geräte
- Emissionen des Fuhrparks
- Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung
- Papierverbrauch
- Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit
- Dienstreiseverkehr.

Die energetische Optimierung der Gebäudetechnik und -hüllen bei Neubau und Sanierungen erachten wir als das wirksamste Handlungsfeld mit Blick auf unser Ziel der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wird jährlich überwacht und der Vorstand über wesentliche Daten informiert. Im Jahr 2021 haben wir ein Umweltprogramm für die nächsten Jahre aufgestellt und unser Umweltmanagement nach ÖKOPROFIT auditieren lassen. Im Dezember 2021 wurden wir als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet.

Unsere Maßnahmen zum Ressourcenmanagement gemäß Umweltprogramm wurden vom Vorstand genehmigt. Sie betreffen:

- Arbeitsschutz (Einhaltung extern geprüft)
- Umweltschutz (Einhaltung extern geprüft)
- Energieverbrauch der Gebäude und der technischen Geräte

- Emissionen des Fuhrparks/Dienstreiseverkehr
- Mobile Office (Homeoffice) (Berücksichtigung im VfU-Tool)
- Papierverbrauch
- Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit
- Wasserverbrauch (VfU-Tool).

Die vom Verwaltungsrat beschlossene Zielsetzung der Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beschreiben wir in Kriterium 12. Mit dieser Vorgehensweise sehen wir uns gut aufgestellt und sehen daher keine wesentlichen Risiken. Entsprechend ist diese Risikoeinschätzung in unserer Risikostrategie beschrieben.

Über den Umfang der genutzten Ressourcen berichten wir ausführlich in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 13. Wir nutzen hierfür das Umwelttool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.), Version 1.0 - Update 2022.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen der Geschäftsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen berücksichtigen wir explizit unsere Verantwortung für ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften.

Das Ziel der EU-Kommission zur Erhöhung der Ressourceneffizienz will die Sparkasse Heidelberg bestmöglich unterstützen und den eigenen Geschäftsbetrieb perspektivisch klimaneutral gestalten. In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen, die vom Vorstand und Verwaltungsrat beschlossen wurden, streben wir einen klimaverträglichen Geschäftsbetrieb an. Auf dem Weg dahin nehmen wir uns deshalb vor, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß, gemessen am CO<sub>2</sub>-Volumen des Geschäftsjahres 2020, bis zum Jahr 2025 um weitere 20% zu senken (Basis: VfU-Umweltkennzahlen-Tool Version 1.0 Update 2022).

Die Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind vielfältig:

- Reduktion und Zusammenführung von Betriebsflächen in Verbindung mit einem Mobile Office-Angebot und dem Desk-Sharing-Prinzip am neuen Standort Europaplatz mit Passivhausstandard, welcher in der Nähe des Hauptbahnhofs situiert ist und dadurch die Reduktion von Dienstverkehrswegen ermöglicht.

- Der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen prägt nach wie vor das Gebäudemanagement der Sparkasse Heidelberg. Hierunter sind die Entwicklung objektindividueller, energetischer Konzepte zu verstehen, mit dem Ziel eines deutlich verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei gleichzeitiger Kostenersparnis. Ziel ist es deshalb weiterhin, die energetische Optimierung der Gebäudetechnik und -hüllen bei Neubau und Sanierungen, über die geltende Energieeinsparverordnung hinaus, fortzuführen und - falls möglich - gerade bei Neubauten oder Anmietungen, mindestens auf den Passivhausstandard zu achten. Hier erwarten wir bis zum Jahr 2025 das größte Potenzial mit Blick auf die weitere Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.  
An einzelnen Gebäuden erzeugen wir zudem regenerative Wärmeenergie wie z. B. Solarenergie. An unseren neueren Standorten bzw. Betriebsgebäuden setzen wir auch Erdwärme ein.
- Wir nutzen zu 100% Ökostrom. Neben der bisher abgeschlossenen Ökostromversorgung durch die Wasserkraftwerke sind wir ab dem 1.1.2021 auf das Ökostromangebot „Heidelberg Green“ der Stadtwerke Heidelberg gewechselt und fördern dadurch zusätzlich:
  - „Heidelberg Green“ ist nach den Kriterien des „Grünen-Strom-Labels e.V.“ zertifiziert. Dies besagt, dass der Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammen muss. Durch die Zertifizierung wird der zusätzliche Ausbau erneuerbarer Energien durch die Stadtwerke Heidelberg in unserer Region gefördert.
  - Gemäß Angaben der Stadtwerke Heidelberg wurden durch den Beitrag der Sparkasse Heidelberg im Jahr 2021 17 neue Anlagen mitfinanziert, die nun jährlich rund 764.000 kWh pro Jahr produzieren und unsere Umwelt um 359,8 t CO<sub>2</sub>e entlasten. Insgesamt wurden mit „Heidelberg Green“ bereits über 180 Photovoltaik-Anlagen in Heidelberg und in der Region gefördert.
- Die Beschäftigten werden für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert und aktiv in die Maßnahmen und deren Umsetzung einbezogen. Der Grundsatz der Ressourcenschonung ist im Verhaltenskodex der Geschäftsstrategie verankert. Es finden fallbezogen, interne Schulungen der Gebäudetechniker zur Energieeffizienz statt.
- Als Maßnahme werden bei Bestandsobjekten nach einem Prioritätenkatalog weiterhin sukzessiv alle Beleuchtungsmittel durch LED-Röhren ersetzt. Diese sparen bei Bestandsgebäuden zwischen 60% und 70% und bei Neubauten bis zu 90% des ursprünglichen Stromverbrauchs der alten Leuchtmittel. Auch im neuen Energieaudit von 2019 für das Jahr 2017 wird diese Maßnahme empfohlen. Der Austauschprozess dauert an, da die alten Leuchten nach Defekt gegen LED ausgetauscht werden bzw. en bloc i. R. eines geplanten Umbaus/einer geplanten Sanierung von Gebäuden.
- Im IT-Bereich setzen wir auf den flächendeckenden Einsatz von Thin-Clients und bemühen uns mit Hilfe der Serverzentralisierung und ergänzend über den Einsatz von Etagedruckern die Energiekosten für IT gering zu halten. Die Quote der Thin-Clients betrug Ende 2021 97%. Ebenso erfolgen im Jahr 2022 die Einführung von Etagedruckern am Standort Europaplatz und bereits zuvor in den Filialen (einhergehend mit der Reduktion des Druckoutputs durch digitale Prozesse).

- Um unseren Ressourcenverbrauch und unsere Umweltauswirkungen weiter zu minimieren, sind etwa die Elektrifizierung eines Großteils unseres Nutzfuhrparks zu nennen oder der Aufbau von Ladesäulen in unserem Geschäftsgebiet zur Etablierung eines Ladenetzes.
- Es gilt die generelle Maxime der Ressourcenschonung im Gesamthaus, darunter ist auch eine weitere Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den hauseigenen Fuhrpark zu verstehen. Mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen erwarten wir einen zusätzlichen Beitrag zur Senkung des ökologischen Fußabdrucks der Sparkasse.

Im Herbst 2019 haben wir mit dem Prozess der Zertifizierung unseres Umweltmanagements (Ökoprofit) begonnen. Dieser wurde begleitet von Vor-Ort-Terminen, gemeinsamen Workshops mit Sparkassen aus Baden-Württemberg und Bayern und dem Erfahrungsaustausch mit diesen Sparkassen. Ziele sind neben der Bestätigung der Einhaltung von Arbeitssicherheits-, Rechts- und Umweltvorschriften, das Erstellen eines Umweltprogramms zur weiteren Einsparung von Energieressourcen und Senkung unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Im Dezember 2021 ist die Zertifizierung erfolgt. In den nächsten Jahren liegt der Fokus auf der Umsetzung des Umweltprogramms und der Re-Auditierung.

Ende 2019 haben wir darüber hinaus mit den notwendigen Analysen für ein Mobilitätskonzept begonnen, in welchem der Dienst- und Pendelverkehr fokussiert wurde. Darunter ist eine sukzessive Umstellung unseres Fuhrparks auf klimafreundlichere Antriebe zu verstehen sowie das Setzen von Anreizen für den Umstieg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr bzw. auf das Fahrrad und damit zu mehr nachhaltiger Verantwortung. Die Maßnahmen werden seit 2021 sukzessiv umgesetzt. Das Angebot der Bereitstellung von Dienstfahrzeugen zur individuellen Dauernutzung wurde auf die erste und zweite Führungsebene begrenzt. Zudem haben wir in einer Dienstvorschrift für den Dienstreiseverkehr für alle Mitarbeitenden geregelt, dass vorrangig auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen ist. Für Dienstreisen nutzen wir die Businessplattform der Deutschen Bahn.

Die Sparkasse hat für ihre Beschäftigten im Jahr 2021 einen Leasing-Rahmenvertrag und Dienstleistungsvertrag mit der JobRad GmbH geschlossen. Jobräder sind damit ein wertvoller Bestandteil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. In Verbindung mit dem Jobticket, für das die Sparkasse ab dem 1.1.2022 den Eigenbeitrag von Jobticketnutzern auf knapp ein Drittel reduziert hat und damit stark subventioniert – soll auch mit dieser Maßnahme der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltigere Verkehrsmittel gefördert werden.

Wir ermitteln und veröffentlichen jährlich Verbrauchs- und Emissionswerte zu wesentlichen Umweltkennzahlen des Geschäftsbetriebs, dem Verbrauch von Energie und Wasser, dem Abfallaufkommen und insbesondere den CO<sub>2</sub>e-Emissionen. Im Frühjahr 2022 wurde ein Update des VfU-Kennzahlentools veröffentlicht. Mit der neuen Version 1.0 Update 2022 gehen Anpassungen einher, die Einfluss auf die Berechnung und Höhe von CO<sub>2</sub>e-Bilanzen haben. Inhalt des Updates 2022 waren unter anderem:

- Aktualisierung der Treibhausgas-Emissionsfaktoren auf die Version EcoInvent 3.7.1
- Berücksichtigung des Stromverbrauchs in externen Rechenzentren (Finanzinformatik)
- Ergänzung von Plug-in Hybrid-Fahrzeugen.

Darüber hinaus haben wir in Scope 1 erstmalig Kühlmittelverluste berücksichtigt, sowie – neben den bislang bereits berücksichtigten Spesenfahrten der Mitarbeitenden – nun zusätzlich auch Geschäftsfahrten mit indirektem Einfluss von Kurier-/Werttransportunternehmen (z. B. Mietwagen, Taxis, externe Kurier etc.) in Scope 3 des GHG-Protokolls.

Um die Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2020 (als Basisjahr für die Darstellung der weiteren CO<sub>2</sub>e-Entwicklung) auf gleicher Basis herstellen zu können, wurden VfU-Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2020 nochmals auf Basis der Version 1.0 Update 2022 berechnet, auch hier unter Berücksichtigung von evtl. Kühlmittelverlusten und Geschäftsfahrten mit indirektem Einfluss von Kurier-/Werttransportunternehmen.

Über alle drei Scopes ergab sich für unseren Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 ein CO<sub>2</sub>e-Ausstoß in Höhe von insgesamt 1.644,6 Tonnen und somit eine Erhöhung um 102,5 Tonnen bzw. +6,6 % im Vergleich zu 2020 (jeweils Version 1.0 Update 2022).

Dies resultierte im Wesentlichen aus signifikanten Kühlmittelverlusten in Höhe von 134 t CO<sub>2</sub>e während Arbeiten an einer Kälte-/Klimaanlage und der Erhöhung des Wärmeverbrauchs während der Pandemie (bei gleichzeitiger Fensterlüftung), die die erreichten Einsparungen in anderen Bereichen (Strom, Verkehr, Abfall) überkompensierten.

Mögliche Risiken aus dem Ressourcenmanagement erstrecken sich im Eigenbetrieb der Sparkasse Heidelberg über die Bereiche eingesetzte Materialien, Energieverbrauch, Wasserentnahme und Abfall sowie CO<sub>2</sub>e-Emissionen. Die Aufwendungen für die genannten Punkte fallen unter Sachaufwendungen. Veränderungen in diesem Bereich werden in der Risikoinventur berücksichtigt. Die damit verbundenen ökologischen Auswirkungen sind branchenbedingt von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt für alle aufgeführten Punkte eine Datenerfassung über dafür vorgesehene Tools. Infolge wurden nachhaltige Maßnahmen definiert, um die einzelnen Bereiche zu optimieren. Der Fortschritt der Maßnahmen wird ebenfalls ausgewertet, beispielsweise über das VfU-Umweltkennzahlentool.

Risiken für die Sparkasse Heidelberg aus dem Ressourcenmanagement werden demnach überwacht, minimiert und sind daher als unwesentlich einzustufen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Der Materialeinsatz bei der Sparkasse Heidelberg umfasst im wesentlichen Papier. In 2021 hatten wir im Vergleich zum Basisjahr 2020 folgenden Papierverbrauch:

	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen	2021	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
		<b>95,84</b>	<b>98,03</b>	<b>-2,2%</b>
	Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	0,45	0,99	-54,5%
<b>Papier</b>	Frischfaserpapier (ECF und TCF)	95,39	97,04	-1,7%
	Frischfaserpapier, chlorgebleicht	0,00	0,00	0,0%
	Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	36%	43%	

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Der Energieverbrauch teilt sich auf in den direkten und den indirekten Energieverbrauch. Unter direktem Energieverbrauch sind Brenn- und Kraftstoffe für Heizungen und unseren Fuhrpark zu verstehen. Unter indirekten Energieverbrauch fällt insbesondere unser Stromverbrauch.

	2021	2020	Veränderung zum Basis- jahr 2020
Kategorie	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	in %
<b>A) Direkter Energieverbrauch – nicht erneuerbar</b>			



Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	2.255.559	2.219.790	1,6%
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	184.482	196.383	-6,1%
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	0	0	
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	(s. oben)	(s. oben)	
Benzin aus Fahrzeugen in km	351.200	368.000	-4,6%
Diesel aus Fahrzeugen in km	0	0	
Erdgas in Fahrzeugen (CNG, Scope 1)	0	0	
Autogas in Fahrzeugen (LPG, Scope 1)	0	0	
<b>Kategorie</b>	<b>kWh</b>	<b>kWh</b>	
<b>A) Indirekter Energieverbrauch – nicht erneuerbar</b>			
Strom aus Abfall-Verbrennung	0	0	
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	0	0	
Strom aus Gaskraftwerken	0	0	
Strom aus Ölkraftwerken	0	0	
Strom aus Schwarzkohlekraftwerken	0	0	
Strom aus Braunkohlekraftwerken	0	0	
Strom aus Kernkraftwerken	0	0	
Strom aus Lieferanten-Mix (Laufwasserkraftw. erneuerbar)	3.401.886	3.808.004	-10,7%
Strom aus markttypischem Mix:	0	0	
Fernwärme mit Durchschnittsmix - Deutschland	1.275.312	1.144.085	11,5%
Fernwärme mit Lieferantenmix	0	0	
<b>B) Indirekter Energieverbrauch erneuerbar</b>			
Strom aus Laufwasserkraftwerken	0	0	
Strom aus Speicherwasserkraftwerken	0	0	
Strom aus Windkraftwerken	0	0	
Strom aus Biomassekraftwerken	0	0	
Strom aus Biogaskraftwerken	0	0	
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Netzbezug	0	0	
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Eigenproduktion	0	0	
Erneuerbare Heizenergie aus Holzheizung	0	0	
Erneuerbare Heizenergie Solar	0	0	
Fernwärme aus Biogas / erneuerbare Energien	0	0	

Hinweis zur Analogie des Vorjahres: Die indirekten Energieverbräuche (nicht erneuerbar) sind gemäß Version 1.0 – Update 2022 nicht addierbar.

Die Sparkasse Heidelberg hat keinen Verbrauch an Kühl- oder Dampfergie und keine mit Erdgas betriebenen Fahrzeuge. Letztere wurden zugunsten von mit Elektrizität angetriebenen Fahrzeugen ersetzt.

Der Betrieb unserer E-Mobilitätsflotte im Nutz- und Betriebsfahrzeuge-Bereich ist im o. g. Gesamtstromverbrauch enthalten. Ebenso darin enthalten sind die internen Ladungen der Plug-in Hybrid-Fahrzeuge. Der Benzinverbrauch der Hybrid-Fahrzeuge ist im o. g. Gesamtbenzinverbrauch enthalten.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Sparkasse Heidelberg bekennt sich in ihrer Geschäftsstrategie und in ihren Nachhaltigkeits-Leitsätzen zur Verringerung ihres Energieverbrauchs. Die Leistungsindikatoren auf Basis der GRI-Indikatoren wurden erstmals fürs Geschäftsjahr 2017 erhoben. Die Berechnungs- bzw. Messgrundlagen werden kontinuierlich optimiert.

Mit der Fortschreibung der Zahlenreihe in den nächsten Jahren und mit Blick auf das Ziel der Reduktion des CO<sub>2</sub>e-Ausstoßes durch die Sparkasse bis zum Jahr 2025, lässt sich die Entwicklung zum neu definierten Basisjahr 2020 aufzeigen.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das jeweils aktuellste Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Für das Geschäftsjahr 2021 ist dies die Version 1.0 - Update 2022. Die einzelnen Maßnahmen sind in der Beschreibung des Kriteriums 12 enthalten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern  
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden  
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen  
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge  
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des  
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder  
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in  
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total  
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten  
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und  
Annahmen.

---

Kategorie	2021		2020		Veränderung zum Basisjahr 2020
	m <sup>3</sup>	Megaliter (1.000 m <sup>3</sup> )	m <sup>3</sup>	Megaliter (1.000 m <sup>3</sup> )	in %
Regenwasser	0	0	0	0	0
Grund- und Oberflächenwasser	0	0	0	0	0
Trinkwasser / Wasser von Dritten	9.022	9,022	9.489	9,489	-4,9%
<b>Gesamtwasserentnahme</b>	<b>9.022</b>	<b>9,022</b>	<b>9.489</b>	<b>9,489</b>	

Die Kategorie "Meerwasser" oder "produziertes Wasser" trifft für unser Haus nicht zu.

Deutschland ist gemäß dem World Resources Institute kein Land mit "mittlerem bis hohem", "hohem", oder "extrem hohem Wasserstress" (12/2013), sondern mit der Ausprägung "geringer bis mittlerer" Wasserstress im weltweiten Ranking dem Rang 85 zugeordnet. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Heidelberg liegt im Rhein-Neckar-Kreis in Deutschland. Das Institut ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen und verwendet daher keine Rohstoffe (auch kein Wasser) zur Produktion oder Verarbeitung von Waren. Überdies betreibt die Sparkasse keine ausländischen Niederlassungen oder Filialen.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

**Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall**  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

**b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

	2021	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
Kategorie	Abfallgewicht in Tonnen	Abfallgewicht in Tonnen	in %
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	156	142	9,9%
Abfälle zur Verbrennung	39	42	-7,1%
Abfälle zur Deponie	0	7	-100,0%
Sonderabfälle	0	0	
<b>Gesamtgewicht ungefährlichen Abfalls</b>	<b>195</b>	<b>190</b>	<b>+2,6%</b>

Die Sparkasse Heidelberg ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, bei dem keine gefährlichen Abfälle anfallen. Die Informationen werden von Entsorgungsdienstleistern zur Verfügung gestellt.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

In der hier verwendeten Version des Updates 2022 ist die Biomüllmenge für beide Geschäftsjahre (2021 mit 4,32 t und 2020 mit 6,24 t) in den Abfällen zur Verwertung/zum Recycling mit enthalten. In der Version 2018 war sie nicht berücksichtigt.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Sparkasse Heidelberg bekennt sich in ihren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen und in ihren Leitsätzen der Nachhaltigkeit zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und hat das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen sukzessive zu senken, festgeschrieben. Die bis zum Jahr 2025 seit Basisjahr 2017 geplante Reduktion um 20 Prozent konnte bereits im Jahr 2020 mit rund -22 Prozent erreicht werden. Insofern nimmt sich die Sparkasse erneut vor - dieses Mal gemessen am neuen, niedrigeren Basisjahr 2020 - ihren CO<sub>2</sub>e-Ausstoß um weitere 20 Prozent bis zum Jahr 2025 zu senken. Dies ist so in den geschäftsstrategischen Zielen verankert und wird jährlich controlled.

Basis ist die neue Version 1.0 – Update 2022 des VfU-Umweltkennzahlentools, welche zusätzliche CO<sub>2</sub>e-Bemessungsparameter enthält, die die Version mit Update 2018 noch nicht berücksichtigte. Insofern wird ab dem neuen Basisjahr 2020 als Ausgangsposition, das nun anhand des neuen

Updates 2022 berechnet wurde, ein weiterhin ambitionierter Entwicklungspfad angestrebt. Die Entwicklung der Zielerreichung ist in Leistungsindikator GRI SRS 305-5 zu Kriterium 13 ersichtlich.

Die wichtigsten Emissionsquellen sind Wärme und Strom sowie ggf. Kühlmittelverluste. Die Herausforderung ist es, insbesondere diese Quellen zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Hierzu wurden in den vergangenen Jahren bereits Maßnahmen umgesetzt und es sind weitere geplant (siehe Kriterium 12). Diese Maßnahmen werden flankiert vom Bezug von „Heidelberg Green“-Ökostrom zu 100 %.

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu überprüfen, erheben wir jährlich Umweltdaten und quantifizieren insbesondere auch unsere Treibhausgas-Emissionen. Für die Berechnung verwenden wir das jeweils aktuelle Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt im Jahr 2021 vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.

	2021	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> e	Tonnen CO <sub>2</sub> e	in %
<b>A) Brennstoffe:</b>			
Erdgas	447	440	+1,6%
Heizöl	52	56	-7,1%
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	-	-	
Kohle	-	-	
<b>B) Treibstoffe:</b>			
Benzin	75	74	+1,4%
Diesel	-	-	
Erdgas (CNG)	-	-	
Autogas (LPG)	-	-	
<b>C) Flüchtige Emissionen</b>			
Kühlmittelverluste	135	15	+800%
Löschmittelverluste		0	
<b>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</b>	<b>709</b>	<b>585</b>	<b>+21,2%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Die Sparkasse hat keine biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen (durch z. B. Verbrennung von Biomasse).

Als Konsolidierungsansatz für die Treibhausgas(THG)-Emissionen aus Scope 1 nutzen wir den Ansatz der operativen/betrieblichen Kontrolle.

Bei Arbeiten an einer Kälte-/Klimaanlage wurden im Jahr 2021 aufgrund eines Verlustes des Kältemittels R410a CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 134,6 Tonnen ausgestoßen, was sich signifikant auf die Entwicklung der Gesamtemissionen in Scope 1 ausgewirkt hat und damit auch Einfluss auf die Gesamt-THG-Bilanz der Sparkasse nimmt (siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen).

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.



Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2 umfasst alle Emissionen für das Jahr 2021, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z. B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim **externen** Energieversorger an.

	2021	2020	Veränderungen zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> e	Tonnen CO <sub>2</sub> e	in %
A) Aus Stromverbrauch - Location Based	-	-	
A) Aus Stromverbrauch - Market Based	-	-	
B) Aus Fernwärme	281	252	+11,5%
<b>Indirekte energiebedingte THG-Emissionen</b>	<b>281</b>	<b>252</b>	<b>+11,5%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden in Scope 2 für den Bezug von Fernwärme knapp 29 Tonnen mehr CO<sub>2</sub>e-Emissionen verursacht als im Vorjahr.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 umfasst alle Emissionen für das Jahr 2021, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z. B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch. Seit der Version 1.4 ist der Stromverbrauch für mobiles Arbeiten berücksichtigt (grobe Schätzung).

	2021	2020	Veränderungen zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> e	Tonnen CO <sub>2</sub> e	in %
Strom (inkl. Homeoffice/Mobiles Arbeiten)	183,3	211,4	-13,3%
Heizung	214,6	205,3	4,5%
Verkehr	144,8	169,4	-14,5%
Papier	86,5	87,4	-1,0%
Wasser	5,6	5,9	-4,9%
Abfall	20,1	26,0	-22,7%
<b>Weitere indirekte THG-Emissionen</b>	<b>654,8</b>	<b>705,3</b>	<b>-7,2%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) gemessen. Bei der Aufsummierung der Einzelwerte wurden Nachkommastellen berücksichtigt.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 – Update 2022.

**Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen**  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.0 - Update 2022.

In der **neuen Version** wurden vom VfU neue Berechnungsparameter (v. a. für Scope 2 und 3) hinterlegt, die sich teilweise deutlich von jenen der Version 1.4 – Update 2018 unterscheiden. Über die hinterlegten Parameter hinaus – wurden zusätzliche Berechnungsmöglichkeiten, z. B. für Emissionen von Cloud-Dienstleistern/**FI-Rechenzentren**, Kompensationen, Plug-in Hybride etc. – eingeführt. Für das Berichtsjahr 2021 und das neue Basisjahr 2020 weisen wir **nun auch die Emissionen aus Kühlmittelverlusten** aus, die sich auf Scope 1 auswirken.

Da die Treibhausgas-Bilanz des Basisjahres 2020 in der DNK-Erklärung 2020 noch mit der Version 1.4 – Update 2018 berechnet wurde, ist – zur Wahrung der Vergleichbarkeit der Folgejahre ab 2021 – eine Neuberechnung des Basisjahres auf Grundlage der Version 1.0 – Update 2022 erforderlich. In obiger Tabelle sind die Werte auf Basis der neuen Version entsprechend dargestellt.

Dies wirkt sich für unser Haus vor allem auf die Berechnung der THG-Emissionen für Fernwärme (Scope 2) und Strom (inkl. FI-Rechenzentren) und Verkehr (Scope 3) aus. Eine Reduktion in Scope 3 ergäbe sich demgegenüber v. a. bei der Berechnung der THG-Emissionen für Papier, welche sich aber aufgrund unserer Volumina kaum auswirkt.

Für das Berichtsjahr 2021 und das Basisjahr 2020 können wir **nun auch die Emissionen aus WTU-Touren (Geldtransporte) und Kurierfahrten ausweisen** (Scope 3).

Der VfU-Versionsvergleich für das Basisjahr 2020 (V 1.0\_2022 versus V 1.4\_2018) ist *nachrichtlich* in der nachfolgenden Tabelle „Vergleich der Versionen“ dargestellt:

Basisjahr 2020	Vergleich der Versionen V 1.0_2022 mit V 1.4_2018				
	Veränderung Scope 1	Veränderung Scope 2	Veränderung Scope 3	Veränderung <b>Total</b>	<b>Delta in %</b>
THG in CO <sub>2</sub> e (Tonnen)					
Strom*	-	-	182,5 (-0,4)	182,5 (-0,4)	+632% (0%)
Heizung	(0,0)	88,5	-7,3	81,2	+9%
Verkehr	5,0	-	(0,0)	(0,0)	0%
Papier	-	-	-20,0	-20,0	-19%
Wasser	-	-	-0,4	-0,4	-7%
Abfall	-	-	(0,0)	(0,0)	0%
Kühl- & Löschmittel	1,2	-	-	1,2	+9%
<b>Total</b>	<b>6,1</b>	<b>88,5</b>	<b>154,7</b>	<b>249,4</b>	<b>+19%</b>

Beide Versionen inkl. Kühlmittelverlusten und WTU- und /Kurierfahrten; \* V 1.4\_2018 ohne FI-Rechenzentren, da hier noch kein Eingabefeld im Tool vorgesehen war (dies entspricht etwa einem D von ca. 154 t, d. h. die Entwicklung der Emissionen durch Strom bliebe - ohne den Beitrag der FI-Rechenzentren - netto in etwa konstant).

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Bei der Aufsummierung der Einzelwerte wurden Nachkommastellen berücksichtigt.

Der Hauptunterschied bei den Emissionsergebnissen der beiden VfU-Tool-Versionen entsteht für unser Haus vor allem durch die Berücksichtigung von Scope 3-Emissionen (Strom) für den Betrieb von FI-Rechenzentren in der neuen Version.

**Die Entwicklung der THG-Emissionen in CO2e stellt sich wie folgt dar:**

**VERGLEICH der Jahre 2021 und 2020**

**(jeweils unter Verwendung der Version 1.0 - Update 2022 des VfU-Tools)**

Unternehmen: Sparkasse Heidelberg		VfU-Umweltkennzahlen V 1.0 Update 2022									
Berichtsjahr:	2021	2020	Verä.								
Mitarbeitende in MAK:	869	918	-49								
<b>Treibhausgas-Emissionen in CO2e</b>											
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020		Verä.	Verä.
	Scope 1		Scope 2*		Scope 3		Total			in t	
Strom	-	-	-	-	183,3	211,4	183,3	211,4	t	-28,1	-13,3%
Wärme	499,6	495,9	281,1	252,1	214,6	205,3	995,2	953,4	t	41,8	4,4%
Verkehr	74,6	74,1	-	-	144,8	169,4	219,4	243,5	t	-24,1	-9,9%
Papier	-	-	-	-	86,5	87,4	86,5	87,4	t	-0,8	-1,0%
Wasser	-	-	-	-	5,6	5,9	5,6	5,9	t	-0,3	-4,9%
Abfall	-	-	-	-	20,1	26,0	20,1	26,0	t	-5,9	-22,7%
Kühl-/Löschmittelverluste	134,6	14,7	-	-	-	-	134,6	14,7	t	119,9	814,3%
<b>Gesamt</b>	708,7	584,7	281,1	252,1	654,8	705,3	<b>1.644,6</b>	<b>1.542,1</b>	t	<b>102,5</b>	<b>6,6%</b>
<b>Verä. in t</b>	124,1		28,9		-50,5		102,5		t		
<b>in %</b>	<b>21,2%</b>		<b>11,5%</b>		<b>-7,2%</b>		<b>6,6%</b>				
<p><b>*Market based:</b> Eine marktbasierete Methode spiegelt jene Emissionen von Strom wider, die die Unternehmen bewusst gewählt haben. Sie leiten die Emissionsfaktoren aus konkreten Verträgen zwischen zwei Parteien über den Verkauf/Kauf von Energie ab. Demgegenüber spiegelt eine standortbezogene Methode (Location based) die durchschnittliche Emissionsintensität der Netze, in denen Energie verbraucht wird wider (meist unter Verwendung von durchschnittlichen Emissionsfaktor-Daten). Quelle: GHG-Protokoll</p>											

**Scope 1:**

Im Vergleich zum Basisjahr 2020 haben sich die Werte der CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) in Scope 1 im Wesentlichen aufgrund der im Berichtsjahr 2021 verursachten Kühlmittelverluste erhöht (64 kg des Kältemittels R410a sind bei einer Wartung/Instandhaltung entwichen). Dies allein verursachte eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen in Scope 1 in Höhe von knapp 120 Tonnen (t) CO<sub>2</sub>e ggü. 2020. Der Gesamtanstieg von 124,1 t in Scope 1 ist damit zu 99,7 % den Kühlmittelverlusten zuzurechnen.

**Scope 2:**

Die Höhe der CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus Fernwärme nahm im Vergleich zum Basisjahr 2020 um knapp 29 t bzw. 11,5 % zu. Dies führen wir auf das durch die Sparkasse pandemiebedingt angeordnete Lüftungs- und Heizungsverhalten in Büro- und Pausenräumen (insbesondere im Winter) zurück.

**Scope 3:**

Fast alle Werte der CO<sub>2</sub>e-Emissionen in Scope 3 haben sich ggü. dem Basisjahr 2020 verbessert. Insgesamt ergab sich hier eine Reduzierung der Emissionen um – 50,5 t bzw. – 7,2 %.

Über alle Scopes ergab sich im Berichtsjahr ein um 6,6 % höherer CO<sub>2</sub>e-Ausstoß gegenüber dem Basisjahr 2020. Dies resultierte im Wesentlichen aus signifikanten Kühlmittelverlusten in Höhe von 134 t CO<sub>2</sub>e während Arbeiten an einer Kälte-/Klimaanlage und der Erhöhung des Wärmeverbrauchs während der Pandemie (bei gleichzeitiger Fensterlüftung), die die erreichten Einsparungen in anderen Bereichen (Strom, Verkehr, Abfall) überkompensierten.

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten zu veröffentlichenden klimabezogenen Leistungsindikatoren (KPI).

[Bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen sind derzeit gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 1 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und Anhang I Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber derzeit nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihrer jeweiligen Anhänge Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Als berichtspflichtiges Unternehmen hat die Sparkasse Heidelberg für das Jahr 2021 erstmals die Taxonomiefähigkeit ihrer Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 (Klimaschutz) und 2 (Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben. Für die Erhebung der Daten verwenden wir den Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde.

**Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs):**

---



Kennzahl	Beschreibung	Verpflichtende Angaben	Datenbasis
1a	Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	26,10%	Taxonomie-Rechner
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	73,90%	Taxonomie-Rechner
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	7,68%	FinRep abzgl. ausgewählte Kusy - Gruppen 1 und 6
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	FinRep
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	29,48%	Taxonomie-Rechner
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbankenkredite	0,34%	FinRep

Nr.	Exposure - darunter fallen alle Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien, sowie Sachanlagen	Gesamtexposure	davon potentiell taxonomiefähig (absolut)	davon potentiell taxonomiefähig (prozentual)	Anteil an der Bilanzsumme
0	Inländische Kreditinstitute (MFIs)	741.031.593	0	0,0%	0,0%
1	Inländische öffentliche Haushalte	418.213.135	139.607.491	33,4%	1,7%
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen	2.347.430.471	2.121.716.752	90,4%	25,8%
3	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	1.234.276.451	758.060.086	61,4%	9,2%
4	Inländische Unternehmen und Organisationen	2.428.250.946	1.170.525.796	48,2%	14,2%
5	Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	137.401.000	0	0,0%	0,0%
6	Ausländische öffentliche Haushalte	104.866.384	0	0,0%	0,0%
7	Ausländische wirtschaftl. unselbstständige natürliche Personen	25.980.692	23.770.227	91,5%	0,3%
8	Ausländische wirtschaftl. selbstständige natürliche Personen	7.433.540	7.005.996	94,2%	0,1%
9	Ausländische Unternehmen und Organisationen	38.160.691	10.378.629	27,2%	0,1%
	<b>Summe</b>	<b>7.483.044.904</b>	<b>4.231.064.976</b>	<b>56,5%</b>	<b>51,5%</b>

Nr.	Exposure - darunter fallen alle Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien, sowie Sachanlagen	Gesamtexposure	davon potentiell taxonomiefähig (absolut)	davon potentiell taxonomiefähig (prozentual)	Anteil an der Bilanzsumme
a	Zweckgebundene Darlehen	2.373.411.163	2.145.486.979		26,1%
b	Sonstige Finanzinstrumente	5.109.633.741	2.085.577.996		25,4%
	<b>Summe</b>	<b>7.483.044.904</b>	<b>4.231.064.976</b>		<b>51,5%</b>

## 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihren Anhängen zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987), Anhang I, Abschnitt 1.2, Ziffer 1.2.1 lit. a)). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

### Qualitative Angabe 1

Die dargelegten Kennzahlen 1a und 1b beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

Kennzahl	Beschreibung	Datenbasis	Erläuterungen
1a	Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	KUSY-Gruppen 2 und 7
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva.
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	FinRep abzgl. ausgewählte Kusy - Gruppen 1 und 6	
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	FinRep	
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbanken Kredite	FinRep	

Für die Ermittlung der **Kennzahlen 1a und 1b**, wurde eine auf MS-Excel basierte Berechnung – der sogenannte DSGVO-Taxonomie-Rechner – erarbeitet. Die genannten Kennzahlen berücksichtigen die zweckgebundenen Forderungen gegenüber nationalen und ausländischen wirtschaftlichen unselbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppen 2 und 7).

Die Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote der weiteren KUSY-Kundengruppen würde auf Schätzungen (NACE-Code) und Annahmen beruhen. Sie dürfen daher nicht in der verpflichtenden Berichterstattung berücksichtigt werden.

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich an dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen, sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach CSR-RUG berichtspflichtig sind.

Zu berücksichtigen ist, dass die Bewertung der Annahme unterliegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Die Angaben zu den **Kennzahlen 2, 3, und 5** werden aus den im Taxonomie-Rechner integrierten FINREP-Meldebögen bezogen (im Wesentlichen aus den Meldebögen F01.01, F10.00, F18.00, F05.01 per Stichtag 31.12.2021).

Die Berechnung der **Kennzahl 2** erfolgt anhand nachfolgender Vermögenswerte aus den FINREP-Meldebögen:

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash balances at central banks
F1800	030 + 213	Zähler	Debt securities - General governments
F1800	090	Zähler	Loans and advances – General governments
F0101	380	Nenner	Total assets

Bei der **Kennzahl 3** ist gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung für uns als HGB-Institut eine Nullmeldung auszuweisen, d. h. Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 %.

Für die Ermittlung der **Kennzahl 4** wurden die Volumina des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt, vom gesamten Unternehmensexposure abgezogen und zur Gesamtaktiva ins Verhältnis gesetzt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Für die Berechnung der **Kennzahl 5** wurden nachfolgende Vermögenswerte bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkredite berücksichtigt. Diese Informationen werden aus den nachfolgend genannten FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading financial assets
F0501	010	Zähler	On demand [call] and short notice [current account]
F0101	380	Nenner	Total assets

**Qualitative Angabe 2 – Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen**

**Wirtschaftstätigkeiten und zur ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit:** Angaben zum Umfang der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden wir ab dem Berichtsjahr 2023 berichten. Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erfolgen zum 01.01.2024. Erläuterungen zu Ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit beginnen mit dem zweiten Jahr der Implementierung, somit zum 01.01.2025 (Berichtsjahr 2024).

**Qualitative Angabe 3 – Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in**

**der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens:** Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsstrategie (siehe Kriterien 1 bis 3). Darin und in unserem täglichen Handeln bekennen wir uns zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik. Entsprechend werden wir die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) beachten und Nachhaltigkeit in den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden sowie Gegenparteien berücksichtigen.

**Qualitative Angabe 4 – Angaben zu Handelskrediten:** Die Sparkasse Heidelberg verfügt über keine Handelsbestände.

**Qualitative Angabe 5 – zusätzliche oder ergänzende Angaben:** Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den Ausführungen zu den qualitativen Angaben 1 und 3.

### 3.) Anhänge

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen und unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir das Thema Arbeitnehmerrechte verankert.

- Wir achten und erfüllen Grundsätze und Anforderungen, die auf internationalen, anerkannten Standards, wie dem Global Compact, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, basieren.
- Wir vergüten leistungsgerecht und binden uns mit dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes für Sparkassen an eines der besten Rahmenwerke für Beschäftigte auf dem deutschen Arbeitsmarkt.
- Unser Ziel ist es auch, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfassende Qualifizierungs- und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Deshalb schaffen wir geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bieten umfangreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und im Bereich der digitalen Bildung an. Ziele sind im Wesentlichen:
  - Qualifikation der Führungskräfte mit Blick auf ihre Resilienz und Veränderungskompetenz (Daueraufgabe)
  - Qualifikationsangebote zu Zeit- und Selbstmanagement (bereits eingeführt und bleibt erhalten)
  - Mobiles Arbeiten (siehe Kriterium 15)
  - Beibehaltung Eltern-Kind-Büro (aufgrund intensiver Nutzung)
  - Hospitationsmöglichkeiten in anderen Bereichen (findet große Akzeptanz)
  - Veränderungskompetenz bei den Mitarbeitenden zu fördern (Daueraufgabe).

Unser Umsetzungskonzept basiert dabei auf folgenden Grundlagen:

- Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gilt für die Sparkasse Heidelberg der "Tarifvertrag für

den öffentlichen Dienst - Sparkassen" (TVöD-S), in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Alle Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag.

- Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg ist über den Personalrat die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Das beinhaltet auch regelmäßige Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und dem Personalrat.
- Des Weiteren ist im Sparkassengesetz für Baden-Württemberg geregelt, dass ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder mit geheim gewählten Vertretern der Beschäftigten zu besetzen ist. Sie vertreten die Belange der Beschäftigten im Aufsichtsorgan sorgfältig und verantwortungsbewusst.
- Die im TVöD-S und im Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) enthaltenen Regelungen zu den Arbeitnehmerrechten gehen deutlich über die national und international anerkannten Mindeststandards zu Arbeitnehmerrechten hinaus. Insofern sehen wir keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg in diesem Bereich.
- Wir haben Führungsgrundsätze entwickelt (siehe Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7, „Branchenspezifische Ergänzungen“, DNK-Erklärung 2020), die eine Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Meinungsbildung, eine aktive Feedbackkultur, Fehlerkultur und hierarchiefreie Kommunikation fördern. Dabei bemühen wir uns, eine Kultur der Achtsamkeit und gegenseitigen Wertschätzung zu leben.
- Der Wertekodex (siehe Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7, „Branchenspezifische Ergänzungen“, DNK-Erklärung 2020) richtet sich sowohl an die Mitarbeitenden als auch an den Vorstand und die Führungskräfte der Sparkasse und beschreibt unsere Kernwerte.
- Betriebliche Vorschläge aus dem Gesamthaus sind jederzeit über eine eigens eingerichtete "Ideenschmiede" mit Voting und Honorierung guter Ideen, auch zu Themen der Nachhaltigkeit möglich. Im Jahr 2021 wurden 13 Ideen zur Nachhaltigkeit eingereicht (Vorjahr 15 Ideen). Zum jetzigen Stand sind drei dieser Ideen im Rahmen der Einführung von Standardprodukten der Finanz-Informatik bis zum 30.06.2022 in Prüfung. Eine Idee wurde bereits umgesetzt (digitale und nachhaltige Kontowechselhilfe).

Eine Mindestanzahl von 45 zu prämierenden Ideen wurde auch für das Jahr 2021 als strategische Zielgröße in der Geschäftsstrategie verankert. Nach wir vor können Ideen auch über die jeweilige Führungskraft eingebracht werden (beschrieben als Prozess in der Arbeitsanweisung zum Kommunikationssystem). Dies bezieht Vorschläge zur Nachhaltigkeit mit ein.

- Ein weiteres Ideenmanagement bezogen auf Nachhaltigkeitsthemen erfolgt im Rahmen der Tätigkeit des Koordinierungsteams Nachhaltigkeit. Die Mitglieder sind zugleich Ansprechpartner für Ideen bzw. Anregungen zur Verbesserung von Nachhaltigkeitsaspekten ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Sparkasse. Darüber hinaus bilden sich die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Koordinierungsteams Nachhaltigkeit weiter und besuchen Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustausche im Rahmen ihrer fachlichen Zuständigkeit.

- Den ständigen Wandel können wir nur mit qualifizierten, motivierten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten. In Jahresdialoggesprächen tauschen sich deshalb Führungskraft und Mitarbeitenden einmal im Jahr in einem persönlichen, wertschätzenden und vertraulichen Dialog aus. Der offene Austausch adressiert die Themen Leistung, Kompetenzen, Zusammenarbeit, neue und sich verändernde Aufgaben, persönliche Belange sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Ein Führungskräftefeedback wurde ebenso in den Jahresdialog integriert. Eine Mindestquote an zu führenden Jahresdialogen in Höhe von größer oder gleich 85 Prozent (über alle Führungskräfte) wurde auch für das Jahr 2021 als strategische Zielgröße in der Geschäftsstrategie verankert.
- In unser Gesamtkonzept ist der Vorstand in angemessener Weise eingebunden. Es wird in der Regel jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die bisherigen Bewertungen ergaben, dass wir mit unserem Konzept erfolgreich sind und die Arbeitnehmerrechte einhalten.

Durch die verbindliche Einhaltung der Arbeitnehmerschutzgesetze und der geltenden Tarifverträge ergeben sich im Eigenbetrieb keine wesentlichen Risiken im Bereich der Arbeitnehmerrechte. Die Beschäftigten der Sparkasse Heidelberg sind nur innerhalb Deutschlands tätig und haben ihr Wirkungsfeld fast ausschließlich im Rhein-Neckar-Kreis.

Im Eigengeschäft werden über eine Filtersystematik in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug jährlich auffällige Unternehmen identifiziert. Die anschließende qualitative Bewertung gibt darüber hinaus die Möglichkeit, die eigene Einschätzung zu diesem Thema mit einfließen zu lassen. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser jährlichen Risikoanalyse liegt beim Asset Management.

Risiken, die sich im Eigengeschäft ergeben könnten, sind demnach Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, die im Filterprozess aufgefallen sind. Für das Controversy Risk Assessment (CRA) sammelt Vigeo Eiris (Tochtergesellschaft imug) Daten zu kontroversen Vorfällen auf täglicher Basis. Die Kontroversen werden hinsichtlich der Dimensionen Severity (Schweregrad), Responsiveness (Reaktionsfähigkeit des Unternehmens) und Frequency (Häufigkeit) bewertet. Es werden automatisch Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) erfasst und es erfolgt ein Ausschluss, wenn ein Unternehmen die Vorgaben nicht erfüllt. Die Kriterien sind Human Rights (Menschenrechte), Labour Standards (Arbeitnehmerrechte), Environment (Umwelt) und Corruption (Korruption).

Durch die breite Diversifikation der Eigenanlagen sind die aus der Verletzung von Arbeitnehmerrechten folgenden Risiken im Eigengeschäft für die Sparkasse Heidelberg als unwesentlich zu betrachten.

Sowohl durch die hier genannten, als auch durch die in den Kriterien 15 bis 17 beschriebenen Maßnahmen und Konzepte, werden stets mindestens die gesetzlichen Standards erfüllt. Eine darüberhinausgehende, strukturierte Risikoanalyse erfolgt nicht.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Thema Chancengerechtigkeit haben wir mit den nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in unserer Geschäftsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen verankert.

- Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfassende Qualifikations- und individuelle Entwicklungs-/Entfaltungsmöglichkeiten zu fördern. Deshalb schaffen wir geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bieten umfangreiche Maßnahmen des Gesundheitsmanagements an. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeitenden nicht nur kompetent sind, sondern auch gesund und motiviert.
- Im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg sind unsere Grundwerte verankert, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld. Diese Werte ziehen sich konsequent durch die Struktur unserer Jahresdialogen, unseres Kompetenzmodells und unserer individuellen Stellenbeschreibungen.

Die erforderlichen Informations-, Kommunikations- und Veränderungsprozesse gestaltet die Sparkasse Heidelberg grundsätzlich im Sinne einer nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Benachteiligung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts oder einer Einschränkung widerspricht unserem Selbstverständnis, das wir in unserem Wertekodex festgeschrieben haben.

Die Vorgaben aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sind für die Beschäftigten verpflichtend und werden beachtet. Es gab bislang noch keinen einzigen Verstoß. Beim Start der neuen Auszubildenden und DH-Studenten erhalten diese eine AGG-Schulung.

Unsere AGG-Beauftragte und der Personalrat der Sparkasse sind die zuständigen Anlaufstellen für diesbezügliche Anfragen oder Beschwerden. Der AGG-Beauftragten lagen für das Jahr 2021 keine Beschwerden vor und wurden seitens des Personalrats auch nicht an sie adressiert.

Der Sparkasse Heidelberg liegt daran, die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen zu fördern. Vielfältige Angebote erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und fördern ihren Antritt als familienfreundliches Unternehmen. So bieten wir beispielsweise Eltern-Kind-Büros, Kinderbetreuung bei Engpässen oder eine psychologische Beratung in Notsituationen, die beispielsweise bei Dreifachbelastungen durch Beruf, Familie und Pflege auftreten können. Quantitative Zielgrößen (Quoten) verfolgen wir nicht, weil die Persönlichkeit und die Qualifizierung eines Menschen im Vordergrund stehen. Wir sehen (neben Weiterbildungsmaßnahmen) in der



Optimierung des Arbeitsumfeldes, mit Blick auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine weitere Möglichkeit, die Entwicklung von Frauen hin zu Führungs- oder Schlüsselpositionen zu erreichen.

Die Familienfreundlichkeit der Sparkasse Heidelberg wurde uns durch die Re-Auditierung der berufundfamilie Service GmbH im Jahr 2020 erneut bestätigt. Das aktuelle Zertifikat ist gültig bis zum Jahr 2023. Re-Auditierungen finden im Dreijahresrhythmus statt. Das Audit berufundfamilie ist ein kontinuierlicher Prozess, in dessen Rahmen konkrete Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik erarbeitet werden. Wesentliche Ziele bis 2023 sind, das Mobile Arbeiten (siehe Kriterium 16) zu ermöglichen und die Führungskräfte zum Thema "New Work" zu unterstützen.

Der Zielschwerpunkt liegt auf der Gestaltung von modernen Arbeitswelten wie zum Beispiel:

- Prüfung von flexibler Arbeitszeitgestaltung in Verbindung mit neuen Arbeitsformen (z. B. Mobiles Arbeiten)
- Prüfung neuer Formen der Zusammenarbeit (z. B. Bürokonzept "Open Space")
- Weitere Etablierung des Mobilen Arbeitens
- Weitere Entwicklung der digitalen Kommunikation
- Weiterentwicklung der Digitalkompetenz der Führungskräfte und der Mitarbeitenden
- Weiterentwicklung der Führungskultur (z. B. Führen auf Distanz, ergebnisorientierte Führung) und Anpassung der Führungsleitlinien.

Im Rahmen des Projektes Mobiles Arbeiten wurde eine Zielquote zur Ausstattung der Betriebsmitarbeiter mit mobilen Geräten (mobile Thin Clients oder vergleichbare Geräte) in Höhe von 70 Prozent festgelegt. Basierend auf der Musterdienstvereinbarung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands haben wir – gemeinsam mit unserem Personalrat - eine Dienstvereinbarung erarbeitet und abgeschlossen.

Die Sparkasse Heidelberg schützt und fördert aktiv die Gesundheit ihrer Beschäftigten mit einem umfangreichen Angebot mit diversen Partnern (Fitnessstudio, Weight Watchers, Fachreferenten). Wir führen zudem jährlich einen Gesundheitstag für unsere neuen Auszubildenden und DH-Studenten durch.

Unser Ziel ist die jederzeitige Angemessenheit der Vergütung auf allen Ebenen. Wir folgen hier den entsprechenden Empfehlungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, wie auch bei Kriterium 8 sowie dem Leistungsindikator SRS-102-35 zu Kriterium 8 beschrieben.

Als Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. unterhalten wir im Bereich des Mikrofinanzsektors in Ruanda (SACCO-Sektor, Savings- and Credit Cooperative) eine Kooperation zur Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, deren vorrangiges Ziel es ist, das Know-how des "Erfolgsmodells Sparkasse" bereit zu stellen und dabei das Wissen und Erfahrungen in beide Richtungen auszutauschen. Seit 2018 führen wir daher einen kontinuierlichen Fachaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Finanzbranche in Ruanda. Im Januar 2021 erfolgte der Austausch pandemiebedingt digital.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in der Geschäftsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir die Qualifizierung verankert.

Unser Ziel einer umfassenden Förderung durch Qualifikations- und individuelle Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten sowie weitere geeignete Rahmenbedingungen sind in Kriterium 15 beschrieben.

Ziel der Personalpolitik der Sparkasse Heidelberg ist es, angesichts des demografischen Wandels, der zunehmenden Digitalisierung und veränderter Berufs- und Lebensgestaltungen des Einzelnen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch mehr digitale Kompetenzen zu vermitteln, um die Zukunftsfähigkeit unserer Sparkasse sicherzustellen. Dies bleibt eine Daueraufgabe. Dafür werden die Potenziale und Kompetenzen der Beschäftigten erkannt, eingebracht und genutzt. Zur Einführung und Beschreibung unseres Kompetenzmodells, siehe Kriterium 16 in der DNK-Erklärung 2020.

Attraktive Vorruhestandsmodelle (Altersteilzeit zu übertariflichen Konditionen und Teilzeit im Alter (55Plus und 60Plus)), der Kauf von Urlaubstagen sowie die besondere Förderung des ehrenamtlichen Engagements (in Einzelfällen bezahlte Freistellung) stellen weiterhin die Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit in der Sparkasse Heidelberg deutlich in den Vordergrund.

Beispiele für weitere freiwillige soziale Leistungen der Sparkasse an ihre Mitarbeitenden sind:

- VRN Jobticket: vergünstigter Mitarbeiterpreis (Erhöhung der Subventionierung auf 67% des Eigenbeitrags der Mitarbeitenden zum 1.1.2022)
- Die Sparkasse hat für Ihre Beschäftigten im Jahr 2021 überdies einen Leasing-Rahmenvertrag und Dienstleistungsvertrag mit der JobRad GmbH geschlossen. Jobräder sind damit ein wertvoller Bestandteil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Next Bike: eine Stunde kostenfreie Nutzung pro Tag
- FirmenFitness Pfitzenmeier: vergünstigter Mitarbeiterpreis
- Betriebliche Zusatzkrankenversicherung: Übernahme der Kosten für den Tarif bKV 1 (Start)
- Betriebliche Altersvorsorge: 15 % der Eigenleistung
- Ferienticket 10,00 € pro Kind für je drei Maßnahmen
- Sonderkonditionen für Mitarbeiter (Kerngeschäft).

Im Bereich der Weiterbildung besteht ein enges Netzwerk mit zahlreichen Bildungspartnern (z. B.

Sparkassenakademie Baden-Württemberg, Lehrinstitut und Hochschule der S-FG in Bonn, Fachhochschule Ludwigshafen). Finanziell erfahren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Freistellungstage oder auch durch die Erstattung von Studiengebühren Unterstützung, sofern die Weiterbildung tätigkeitsbezogen ist.

Die Sparkasse beschäftigt sich intensiv mit agilen Führungs- und Arbeitsmethoden, um weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Flankiert wird dieses Vorhaben mit umfangreichen Schulungsmaßnahmen zur digitalen Fitness.

Als weitere Maßnahme, die der Zielvereinbarung Audit berufundfamilie entstammte, setzen wir das Projekt "Mobiles Arbeiten" um. Wie sich aus der Vorstudie und in der Covid-Pandemie zeigte, kann eine Vielzahl von Aufgabenstellungen mobil erledigt werden. Das Interesse der Mitarbeitenden und Führungskräfte, mobil arbeiten zu können, ist gegeben und wurde durch die Pandemie noch verstärkt.

Risiken können grundsätzlich durch den gefühlten Stress der Mitarbeitenden aus Veränderungen der Arbeits-, Umwelt- und Lebensbedingungen entstehen. Dieser kann im Beruf vor allem auf der Angst beruhen, nicht mithalten zu können. Dies mit Blick auf Digitalisierung und stetige Veränderungen, sei es durch neue Arbeitsinhalte oder technische Herausforderungen.

Diesen gesundheitsgefährdenden Tendenzen begegnen wir präventiv durch Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Entscheidungen und durch Sensibilisierung für ein gesundheitsförderndes Verhalten durch Resilienzseminare.

Beispiele für gesundheitsfördernde, resilienzsteigernde Seminare, die im Jahr 2021 von 93 Mitarbeitenden mit 140 Seminartagen belegt wurden, sind: Die Zahlen ergeben sich aus folgenden Seminaren/Seminarreihen:

- Arbeitswelt 4.0 - den neuen Herausforderungen erfolgreich begegnen
- Erfolgreich führen in der Sparkasse Heidelberg: Modul 3: Veränderungen gestalten und schwierige Situation meistern
- Erfolgreich führen in der Sparkasse Heidelberg: Modul 4: Meine Haltung als FK
- Erfolgreich in der Sparkasse Heidelberg Baustein 2: Teamdynamik & Persönlichkeit
- Mentale Fitness für Vertriebler
- Turbulente Zeiten kraftvoll und gelassen meistern - Eigene FreiRäume schaffen
- Webinar "Arbeiten im Homeoffice - produktiv und in guter Balance".

Wir fördern zudem seit vielen Jahren gezielt verschiedene Sport- und Entspannungsangebote (in bezahlten Pausen und in der Freizeit) und haben im Bereich der Gesundheitsförderung rund um unser Audit berufundfamilie (s. Kriterium 15) in unserer Ausbildung und Personalentwicklung Maßnahmen und Aktivitäten im Angebot, mit denen die Gesundheit und die Potenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt werden.

Im Rahmen des Audits berufundfamilie wurde für 2021 das Ziel "Die Führungskultur ist durch neue Formen der Führung und Zusammenarbeit weiterentwickelt" vereinbart. Führen auf Distanz und die ergebnisorientierte Führung sollen mit geeigneten Maßnahmen unterstützt werden, z. B.

Handlungshilfen, FAQ, Qualifizierungen.

**Ausblick auf die Umsetzung im Jahr 2022:**

Mit der Initiative „Führung und Zusammenarbeit“ soll die Führungskultur im Jahr 2022 auf ein neues Anspruchsniveau gehoben werden. Im Rahmen dieser Maßnahme werden moderierte Workshops mit allen Führungskräften durchgeführt.

**Ziele sind:** Einsatz von **Know-how** der Beschäftigten, Arbeiten mit **Wissenstransfer**, **Bottom-up-Innovationen**, Fördern einer **kreativen** und **unternehmerischen** Umgebung, Fokussieren **auf Eigenverantwortung sowie Einbeziehung** und Verkörpern **sinnstiftender Wertvorstellungen**. Hierzu erwarten wir künftig eine bessere Umsetzung und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dies setzt voraus: Eine partizipative Zielsetzung, die Ermutigung zum autonomen Handeln, zur Selbstbelohnung und zum Chancendenken sowie die Förderung der Selbstentwicklung und der Teamarbeit.

Des Weiteren wurde als Ziel vereinbart, die Digitalkompetenz der Beschäftigten weiterzuentwickeln. Der professionelle Umgang mit Medien der digitalen Information und Kommunikation wird unterstützt, um virtuelle Führung und Zusammenarbeit zu fördern, zum Beispiel mittels Durchführung virtueller Besprechungen oder durch die Medienwahl bei der Kommunikation.

Es ist uns ein großes Anliegen und insofern unser dauerhaftes Ziel, psychische und physische Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden.

Die psychischen Gefährdungsbeurteilungen und Festlegung von Grenzwerten aus den Jahren 2015 und 2017 haben immer noch Bestand. Zusätzlich erfolgt eine halbjährliche Abfrage bei den Mitarbeitenden mit Hilfe des Sparkassen-Klimaindexes in Verbindung mit dem Institut für Unternehmenskultur, IfU Aachen. Hierbei geben Mitarbeitende anonym ihr Voting zu ihrer persönlichen, aktuellen Lage und ihre Zuversicht für die Zukunft ab. Alle Führungskräfte führen Gespräche mit ihren Teams/Abteilungen und vereinbaren ggf. Maßnahmen. Das Maßnahmencontrolling erfolgt über die nächsthöhere FK und auf diese Weise kaskadenförmig hoch bis zum Vorstand, welcher auch Einblick in die Mitarbeiterbefragungsergebnisse aller Teams/Abteilungen hat. Die Zuständigkeit für die Umsetzung der halbjährlichen Mitarbeiterbefragungen, der erweiterten Klimaindex-Umfragen bzw. Abfragen mit dem Personalbarometer (Großbefragung ca. alle drei Jahre) liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten.

Jahresdialoge erfolgen zusätzlich bilateral zwischen der Führungskraft und der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter. Die Umsetzungsquote der geführten Jahresdialoge ist eine strategische Kennzahl, die im Rahmen der strategischen Abweichungsanalyse controlled wird. Die fachliche Zuständigkeit für dieses Controlling liegt im Vorstandsstab und wird dem Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) jährlich reportet.

Vor diesem Hintergrund vermögen wir keine negativen Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden zu erkennen. Eine über die oben beschriebene Vorgehensweise hinaus gehende strukturierte Risikoanalyse erfolgt nicht.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert

werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

**Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen**

**Für alle Angestellten:**

- i.** Im Jahr 2021 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.
- ii.** Im Jahr 2021 gab es keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen.
- iii.** Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen (Unfälle):

2021	Innerbetriebliche Unfälle		Wegeunfälle	
	Anzahl	Fehltage	Anzahl	Fehltage
Weiblich	7	91	7	37
Männlich	2	62	3	61
Insgesamt	9	153	10	98

2021	Corona (Arbeitsunfälle)	
	Anzahl	Fehltage
Weiblich	2	93
Männlich	2	20
Insgesamt	4	113

Im Jahr 2021 gab es 19 dokumentierbare, arbeitsbedingte Verletzungen (9 innerbetriebliche zzgl. 10 Wegeunfälle). Dies entspricht einer Rate von 13,89 gemessen an den gearbeiteten Stunden.  
*Berechnung der Rate: xx arbeitsbedingte Verletzungen x 1.000.000 / 1.367.724 gearbeitete Stunden*

**iv.** Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen in 2021 sind: Autounfälle, Stürze, Stoßen diverser Körperteile an Büromöbeln bzw. Verletzungen an Büromaterialien.

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden in 2021: 1.367.724.

**b.** Angabe entfällt, da alle Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg Angestellte sind.

**Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen**

**a. Für alle Angestellten:**

- i. Im Jahr 2021 gab es keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen.
- ii. Im Jahr 2021 gab es keine dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen.
- iii. entfällt (siehe ii.)
- b. Angabe entfällt, da alle Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg Angestellte sind.

Im Jahr 2021 betrug die allgemeine Krankheitsquote 4,6%.

#### Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

*Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg sind Angestellte. Die nachfolgende Beschreibung der Mitarbeiterbeteiligung und -konsultation gilt entsprechend für alle Beschäftigten:*

##### **a. Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation**

Durchführung regelmäßiger Begehungen aller Betriebsstellen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und bei Bedarf durch den/die Betriebsarzt/-ärztin:

- Überprüfung der Umsetzung der Vorgaben aus Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- regelmäßige Besprechungen/Abstimmungen der Begehungsberichte, Information und Beratung von Mitarbeitenden und Führungskräften zu organisatorischen Fragen und Ableitung von Maßnahmen
- regelmäßiges Controlling der Erledigung der Maßnahmen.

Auswahl und Einsatz von Einrichtungen, Arbeitsmitteln und Geräten durch die Mitarbeitenden des Fachbereichs ggfs. unter Einbeziehung der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes/der Betriebsärztin.

Regelmäßige Einbindung und Abstimmung von Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsthemen

mit Vertretern unseres gesetzlichen Unfallversicherungsträgers (Unfallkasse Baden-Württemberg) und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg. Die Koordination erfolgt durch die zuständigen Fachbereiche.

Die Bestimmungen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütungsvorschriften sehen die regelmäßige Unterweisung der Mitarbeitenden in Themen vor, die sich aus der speziellen betrieblichen Konstellation wie Verhalten bei Unfällen, Verhalten im Brandfall und Umgang mit Maschinen ergeben.

#### **b. Formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Folgendes **Gremium** ist bei der Sparkasse Heidelberg installiert: **Arbeitsschutzausschuss (ASA)**  
Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Abteilungsleiter Sicherheit und Verwaltung - Vorsitzender
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Abteilungsleiter Personalbetreuung
- Betriebsarzt/-ärztin
- Sicherheitsbeauftragte nach SGB VII
- zwei Personalratsmitglieder
- Schwerbehindertenvertretung.

Der Arbeitsschutzausschuss hat **mindestens vierteljährlich** zusammenzutreffen und wird durch den Vorsitzenden einberufen.

#### **Aufgaben/Verantwortung:**

- Beratung von Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unter Beachtung der entsprechenden Gesetze und Bestimmungen
- Koordination aller wichtigen Probleme des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes
- Erarbeitung und Beratung von Empfehlungen für betriebliche Sicherheits- und Arbeitsschutzregelungen
- Maßnahmen für besondere Personengruppen z. B. Auszubildende, Neueingestellte, Schwerbehinderte
- Erörterung von Anregungen für die Verwirklichung betrieblicher Arbeitsschutzinvestitionen
- Auswertung des betrieblichen Unfallgeschehens einschließlich arbeitsbedingter Erkrankungen
- Beratung bei Vorschlägen für die Durchführung betrieblicher Arbeitsschutzschwerpunktprogramme; z. B. Ordnung und Sauberkeit, arbeitsbedingte Gesundheitsfragen, Sicherheit der Arbeitswege, Erste Hilfe.

**Folgende Funktionen** sind bei der Sparkasse Heidelberg benannt:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsarzt/-ärztin
- Sicherheitsbeauftragte nach SGB VII



- Beauftragte nach UVV-Überfallprävention
- Ersthelfer
- Brandschutzhelfer
- Stockwerksbeauftragte
- Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit
- Zentrale Hinweisgeberstelle (Whistleblowing-Stelle)
- Allgemeine Gleichbehandlungsbeauftragte.

### Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Angestelltenkategorie.

**Durchschnittliche** Stundenzahl, die die Angestellten der Sparkasse im Jahr 2021 für Aus-, Weiter- und Fortbildung aufgewendet haben: ca. 92,7 Stunden je Mitarbeitendem, inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

**Aufgeschlüsselt nach Geschlecht (bankspezifisch und nichtbankspezifisch):**

91,6 Stunden je Mitarbeiterin, inkl. Auszubildende/DH-Studentinnen (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf)

94,0 Stunden je Mitarbeiter, inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

**Aufgeschlüsselt nach Angestelltenkategorie:**

91,8 Stunden je bankspezifisch Beschäftigter/m inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

0,9 Stunden je nicht bankspezifisch Beschäftigter/m (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer  
Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder  
der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**a: Personen in den Kontrollorganen per 31.12.2021 (ordentliche Mitglieder)**

- i: 11 % Anteil an weiblichen Verwaltungsräten,  
89 % Anteil an männlichen Verwaltungsräten
- ii. 17 % der Verwaltungsräte gehören zur Altersgruppe 30-50 Jahre und  
83 % der Verwaltungsräte gehören zur Altersgruppe über 50 Jahre.
- iii. nicht zutreffend

**b: Angestellte je Diversitätskategorie per 31.12.2021**

- i: 53 % Anteil an weiblichen Mitarbeitenden,  
47 % Anteil an männlichen Mitarbeitenden (in VZÄ, inkl. Auszubildende)
- ii. Altersstruktur der aktiven Mitarbeitenden (inkl. Auszubildende) der Sparkasse Heidelberg: unter  
30: 172,25 Vollzeitäquivalente  
30 bis unter 50: 340,45 Vollzeitäquivalente  
50 und älter: 355,94 Vollzeitäquivalente  
**Gesamt: 868,64 Vollzeitäquivalente**
- iii. nicht zutreffend

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

a) Für das Jahr 2021 ist kein angezeigter Diskriminierungsfall zu verzeichnen.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Sparkasse Heidelberg hat das Thema Menschenrechte in ihren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in der Geschäftsstrategie und in den Nachhaltigkeits-Leitsätzen verankert.

Das Konzept basiert auf folgenden Säulen:

- Wir achten und erfüllen Grundsätze und Anforderungen, die auf internationalen, anerkannten Standards, wie dem Global Compact, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, basieren.
- Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass auch sie ernsthafte Anstrengungen unternehmen, um unsere Umwelt zu schützen und gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern internationale, anerkannte Arbeits- und Menschenrechte achten und einhalten (s. Einsatz unserer Lieferantenrichtlinie).
- Im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg sind unsere

Grundwerte festgeschrieben, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld.

Unser Ziel ist es, unsere Geschäftstätigkeit - unter Einhaltung der internationalen, anerkannten Standards - weiterhin ohne Menschenrechtsverletzungen ausüben zu können. Maßnahmen hierfür sind die Einhaltung der einschlägigen deutschen und EU-Gesetzgebung zu Menschen- und Arbeitnehmerrechten (z. B. der geltenden Grundrechte im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art. 1 - 19). Dies ist auch implizit in unserem Wertekodex verankert: „Wir respektieren in unserem Gegenüber den Menschen. Verschiedenartigkeit sehen wir als Stärke. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Respekt für die Leistungen und Meinungen anderer sowie Verständnis und Anerkennung unterschiedlicher Kulturen.“ So haben wir im Jahr 2019 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und uns auch im Jahr 2021 mit einer kulinarischen Aktion am Diversity Tag beteiligt, die auf der Homepage der Charta der Vielfalt veröffentlicht wurde. Auch für das Jahr 2022 ist die Teilnahme am Diversity Day geplant.

Unsere internen Bereiche Innenrevision und Compliance prüfen bzw. berichten über die Einhaltung der Gesetze und Normen in mindestens jährlichen Berichten. Sie werden dem Vorstand und dem Verwaltungsrat vorgelegt und erörtert. Die Aussprache mit dem Personalrat findet in Quartalsgesprächen mit dem Vorstand statt. Der Vorstand ist auf diese Weise angemessen eingebunden.

Aufgrund der Wirksamkeit dieses Konzepts haben wir bislang keine Verstöße gegen Menschenrechte feststellen können.

Durch den Einsatz der Lieferantenrichtlinie beabsichtigen wir, das Risiko beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen gering zu halten. Wobei uns hier der Grundsatz unterstützt, Dienstleister und Handwerker aus unserer Region zu bevorzugen. Insbesondere bei großen Ausschreibungen wie etwa im Baugewerbe achten wir auf die Vergabe an ortsansässige, renommierte Dienstleister. Falls Subunternehmer beauftragt werden, gelten für diese dieselben Maßstäbe der Ortsansässigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Darüber hinaus haben wir zum 01.01.2018 eine Lieferantenrichtlinie verabschiedet, die unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichtet, die Kernarbeitsnormen der ILO zu beachten und damit u. a. auf Kinder- und Zwangsarbeit zu verzichten. Diese Vereinbarung lassen wir sukzessive von unseren aktuellen Lieferanten und Dienstleistern unterzeichnen.

Ein Risiko aus der Nichteinhaltung von Menschenrechten im Eigenbetrieb ist aufgrund der grundlegenden Prinzipien der Sparkasse Heidelberg, der politischen Rahmenbedingungen und geltendem Recht nicht identifizierbar.

Die Risiken im Bereich der Eigenanlagen können aus Investitionen in Unternehmen auftreten, welche Menschenrechte nicht einhalten. Diese Thematik wird mit Hilfe des Filtersystems der Ratingagentur imug geprüft und überwacht. Durch eine breite Streuung der Eigenanlagen werden Risiken gegenüber einzelnen Unternehmen minimiert. Durch die Kombination von Überwachung und der grundsätzlich niedrigen Investmenthöhe sind die Risiken aus Menschenrechtsverletzungen in den Eigenanlagen als unwesentlich einzustufen.

Im Kundengeschäft ist das Risiko aus Verletzung von Menschenrechten durch das grundsätzlich konservative Geschäftsmodell und das regionale Kundenportfolio als unwesentlich einzustufen. Die

Umsetzung des regionalen Förderauftrags bei der Kreditvergabepaxis spielt hierbei auch eine Rolle.

Im Rahmen des hier beschriebenen Systems, verbunden mit Regularien und Anweisungen für die Beschäftigten sowie dem vorhandenen Compliance Management, würden Verstöße auffallen. Hieraus leiten wir ab, dass in Verbindung mit der Beachtung von Menschenrechten keine wesentlichen Risiken vorliegen. Daher gibt es über die oben beschriebene Vorgehensweise hinaus keine weiteren Konzepte, die zur Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte eingesetzt werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die Gesamtzahl der von den jeweiligen Unternehmensbereichen (Gebäudemanagement, Sicherheit und Verwaltung, Organisationsentwicklung, Marketing und Vorstandsstab definierten erheblichen Investitionsvereinbarungen (Dienstleister) beträgt 53. Davon liegen uns für 51 Dienstleister Lieferantenvereinbarungen der Nachhaltigkeit vor. Dies entspricht einem Anteil von 96%.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

In unserer Sparkasse sind verschiedene Stellen mit der Prüfung von Rechts- und Regelverletzungen betraut oder üben die Funktion des Ansprechpartners aus (Sicherheitsbeauftragter, Gleichbehandlungsbeauftragte). Dies betrifft Menschenrechtsaspekte wie z. B. Gleichbehandlung, Chancengleichheit, Sicherheit und Schutz.

Durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden bezüglich der Thematik

Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz pandemiebedingt nur 4 Betriebsstellen im Jahr 2021 (gemeinsam mit einem Mitglied des Personalrats) begangen. Dies entspricht einem Anteil von 8% der Betriebsstätten. Zusätzlich werden in den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des „Arbeitsschutzausschusses“ (ASA), der u.a. mit zwei Mitgliedern des Personalrats, der Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen in der Sparkasse Heidelberg, der Betriebsärztin, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und zwei Sicherheitsbeauftragten besetzt ist, über alle Themen und Anträge aus dem Bereich Arbeitssicherheit-/Arbeitsschutzbestimmungen beraten und Maßnahmen festgelegt.

Dabei wird immer auf die Gleichbehandlung von allen Mitarbeitern bezüglich Einhaltung und Umsetzung der relevanten Arbeitsschutzbestimmungen geachtet. Weder bei den Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit noch im Arbeitsschutzausschuss gibt es Anhaltspunkte dafür, dass in der Sparkasse Heidelberg gegen Menschenrechte verstoßen wird.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Alle neuen wesentlichen Lieferanten und Dienstleister erhalten unsere Lieferantenvereinbarung der Nachhaltigkeit zur Gegenzeichnung im Rahmen der Vertragsabschlüsse. Sie verpflichten sich damit ökologische und soziale Kriterien, z. B. der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, einzuhalten.

Wir treffen für potenzielle, wesentliche Lieferanten/Dienstleister vor Vertragsabschluss eine Vorauswahl durch Einschränkung auf regionale, renommierte Lieferanten und Handwerker, die - soweit möglich - aus unserem Kundenkreis stammen oder uns bekannte Dienstleister aus der Sparkassen-Finanzgruppe sind.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a) Seit dem 1.1.2018 schließen wir sukzessive Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit ab. Diese Vereinbarung verpflichtet unsere Dienstleister und Handwerker zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien, z. B. der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Per 31.12.2021 haben 173 Unternehmen diese Lieferantenvereinbarung mit uns abgeschlossen bzw. einen eigenen Code of Conduct/Verhaltenskodex vorgelegt oder äquivalente Informationen auf ihrer Homepage veröffentlicht.

b) Wir beauftragen Lieferanten und Dienstleister, die in der Region ansässig, allgemein renommiert oder uns im Rahmen der Sparkassen-Finanzgruppe bekannt sind. Im Falle der Beauftragung von Subunternehmern durch unsere Lieferanten/Dienstleister, stellen wir klar, dass dieselben Kriterien anzuwenden sind wie bei ihnen selbst. Grundlage für eine wesentliche Geschäftsbeziehung zur Sparkasse Heidelberg ist die Lieferantenvereinbarung zur Nachhaltigkeit. Keiner der Lieferanten/Dienstleister oder Subunternehmer verursachte negative soziale Auswirkungen.

c) Uns sind keine negativen Auswirkungen in unserer von Regionalität und enger, verlässlicher Zusammenarbeit geprägten Lieferkette bekannt.

d) Im Jahr 2021 lagen uns keine Erkenntnisse über negative soziale Auswirkungen vor.

e) Im Jahr 2021 lagen uns keine Erkenntnisse über negative soziale Auswirkungen vor.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparkasse Heidelberg ist als regionales, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag dem Gemeinwohl verpflichtet. Ihr unternehmerisches Handeln ist auf diesen Auftrag ausgerichtet. Deshalb betreibt sie keine Gewinnmaximierung, sondern fokussiert sich auf die Versorgung der Bevölkerung vor Ort mit sicheren und verlässlichen Finanzdienstleistungen. Ihre Geschäftsphilosophie zielt darauf ab, die Zukunftsfähigkeit, den Wohlstand und die Attraktivität ihres Geschäftsgebiets im Rhein-Neckar-Kreis zu sichern und zu fördern.

Mit dieser Strategie verfolgen wir das Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwesen in unserem Geschäftsgebiet zu leisten. Über den Beitrag für das Gemeinwesen befindet unser Vorstand jährlich neu und ist insofern auch in das Konzept angemessen eingebunden. Die Bewertungen ergaben bislang, dass sich das Konzept bewährt hat.

Im Eigenbetrieb ergeben sich keine wesentlichen Risiken aus Gemeinwesen für die Sparkasse Heidelberg.

Die schon in den vorherigen Punkten angesprochene Filtersystematik lässt uns auch die Risiken aus Gemeinwesen im Eigengeschäft einschränken, welche aus Investitionen in Unternehmen resultieren, die größere Teile ihres Umsatzes durch das Gemeinwesen verletzende Tätigkeiten erwirtschaften.

Die Sparkasse verfolgt einen regionalen Förderauftrag, der dazu beiträgt, dass Projekte in der Region in den Bereichen Sport, Forschung, Bildung sowie Kultur und Kunst unterstützt werden. Die Förderungen der Projekte werden jeweils einzeln geprüft und beschlossen. Durch diese Vorgehensweise bei der Vergabe ergibt sich eine breite Streuung des investierten Kapitals und somit eine Reduzierung jeglicher Risiken. Die möglichen Risiken im Kundengeschäft aus dem Bereich Gemeinwesen sind somit auch als unwesentlich einzustufen.

Die Möglichkeit von Zuwendungen an Dritte ist durch die Jahresplanung limitiert und über Arbeitsanweisungen und einen Kompetenzkatalog geregelt. Vor dem Hintergrund der gemeinwohlorientierten, sparkassenrechtlich normierten Ausrichtung unseres Handelns, sehen wir keine wesentlichen Risiken im Bereich der Sozialbelange. Daher führen wir auch keine weitergehenden Risikoanalysen durch.

In unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir unser gesellschaftliches Engagement an mehreren Stellen verankert (s. Kriterium 18, DNK-Erklärung 2020).

Das Gesamtvolumen unseres gesellschaftlichen Engagements beträgt zusammen mit Spenden/Sponsoring 844,4 TEUR und inklusive Stiftung und PS-Losen insgesamt 1,044 Mio. Euro. Damit haben wir im Jahr 2021 wiederum rund 1 Mio. EUR an Spenden und Stiftungen in die Region



Rhein-Neckar vergeben. Der Anteil am Fördervolumen (ohne Sponsoring und Stiftungen) beträgt für die Themenbereiche Soziales/Bildung & Umwelt 51 %. Mit 21,3 % dieser Fördermittel wurden Kulturthemen unterstützt. Sportinitiativen erhielten mit 22,3 % in etwa das gleiche Fördervolumen. 5,3 % wurden an die Wissenschaft/Forschungsförderung und die Infrastruktur-/Wirtschaftsförderung ausgereicht.

#### **Ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden:**

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für die Gesellschaft und stärken damit den Auftrag unserer Sparkasse zur Gemeinwohlorientierung. Wir unterstützen dieses ehrenamtliche Engagement mit einem Förderprogramm, um es - über die reine Vereinsmitgliedschaft hinaus - stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dies inkludiert z. B. die kostenfreie Teilnahme am Weiterbildungsprogramm für Ehrenamtliche an der Volkshochschule Wiesloch und - wo sinnvoll - auch Freistellungen.

#### **Engagement für und durch unsere Auszubildenden:**

Das Engagement im Praktikumsbereich musste aufgrund der Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 sehr stark reduziert werden. Unser Ausbildungsbereich und die Filialen führten im Jahr 2021 insgesamt 18 Praktika (23 im Jahr 2020 und 73 im Jahr 2019) zur Berufsorientierung und Gewinnung von Auszubildenden in unserer Sparkasse durch.

Zum Ausbildungsstart im Sommer 2021 begrüßten wir 25 Auszubildende, DH-Studentinnen und DH-Studenten. Davon absolvierten sechs zuvor in unserem Haus ein Praktikum. Auch im Jahr 2022 stellen wir erneut 25 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Seit dem Jahr 2020 wird die Durchführung der Ausbildung schrittweise digitalisiert, z.B. durch die Einführung eines Ausbildungsmanagementprogramms. Hier können Informationen und Versetzungspläne online abgerufen sowie Berichtshefte digital geführt werden. Positive Begleitscheinung dieses Vorgehens: merkliche Reduzierung des Papierverbrauchs. Wir bilden aus, um zu übernehmen - im Jahr 2020 wurden 86% und im Jahr 2021 64% der Auszubildenden, DH-Studentinnen und DH-Studenten nach der Ausbildung - nahezu ausschließlich mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag - in das Angestelltenverhältnis übernommen. Diversity- und Nachhaltigkeitsprojekte:

- Diversity Day; Teilnahme im Mai 2021 (Zubereitung heimischer Speisen)
- Diversity Day; geplante Teilnahme im Mai 2022 (Azubiprojektarbeit zu den Themen Diversity, Nachhaltigkeit und soziales Engagement)
- Das für den Herbst 2021 geplante „Azubi“-Diversity- und Nachhaltigkeitsprojekt in Kooperation mit einer Schule startete im November und wurde am Jahresende pandemiebedingt unterbrochen.
- Im Jahr 2022 ist erneut ein Azubiprojekt in den Bereichen Soziales und Diversity in Kooperation mit einem externen Partner geplant.

Der Ausbildungsbereich und Auszubildende führten im Jahr 2021 acht Bewerbertrainings an Schulen und Einrichtungen durch und nahmen an vier (kommunalen) - zum Teil digitalen - Ausbildungsmessen teil. Über die IHK Rhein-Neckar nehmen wir seit dem Jahr 2021 dauerhaft an einer virtuellen Ausbildungsmesse teil.

#### **Bildungspartnerschaften:**

Über ihren öffentlichen Auftrag fördert die Sparkasse Heidelberg die Schulen bei der

Wirtschaftserziehung der Jugend. Die Sparkasse Heidelberg unterhält 116 Bildungspartnerschaften/Kooperationsvereinbarungen mit Schulen ihres Geschäftsgebiets (Stand per 31.12.2021). Aufgrund der jahrelangen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Partnerschulen und vor dem Hintergrund des Übereinkommens des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertages, des baden-württembergischen Handwerkstages und der Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitsverbände zur Vereinbarung des Ausbau von Bildungspartnerschaften hat die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar diese Schulkooperationen als Bildungspartnerschaften anerkannt.

**„Schüler machen Zeitung“-Kooperation mit der Regionalpresse und den Kommunen:** Das Projekt wird seit über 10 Jahren in und um Heidelberg sowie in Wiesloch durchgeführt, unterstützt von einem medienpädagogischen Institut, das die Organisation übernimmt und Lerninhalte für Lehrer und Schüler zur Verfügung stellt. Die Sparkasse fördert dies ideell, technisch und finanziell. Gemeinsam mit der Regionalzeitung lobt sie die besten Artikel der „Nachwuchsreporter“ aus und vergibt Preisgelder zugunsten der jeweiligen Klassenkassen.

**Unterstützung einer nachhaltigen, urbanen Stadtentwicklung in Heidelberg mit der Realisierung der bis dato größten Passivhaussiedlung der Welt:**

Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich auch an der Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärflächen mit dem Ziel, in der Region Mitverantwortung zu übernehmen und die Grundstücksflächen zur Entstehung von Stadtteilen und Gewerbegebieten hochbaubaureif zu erschließen.

Mit der Bahnstadt haben die Stadt Heidelberg und die Sparkasse seit ca. 2008 ein Leuchtturmprojekt auf den Weg gebracht, das international wahrgenommen wird. Die Bahnstadt in Heidelberg ist eines der größten Stadtteilentwicklungskonzepte in Deutschland. Mit seiner Gesamtfläche von 115 Hektar ist der neue Stadtteil (seit Juni 2011 offiziell der 15. Stadtteil Heidelbergs) größer als die gesamte Heidelberger Altstadt. Im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung wächst auf dem ehemaligen Rangier- und Güterbahnhof nach wie vor ein urbaner Stadtteil in dem Menschen wohnen, arbeiten und forschen.

Mit der Realisierung des Stadtteils "Bahnstadt", das mit einem bundesweit einzigartigen Energiekonzept erstellt wird, entsteht die derzeit größte Passivhaussiedlung der Welt. Die Gesamtprojektlaufzeit wird mit etwa 15 bis 20 Jahren angenommen.

Die Fläche der ehemaligen Patton Barracks ist mit knapp 15 ha die kleinste Konversionsfläche in Heidelberg, soll aber zur größten Gewerbefläche (IT- und Medienpark) in Heidelberg entwickelt werden. Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich an der am 1.1.2017 gegründeten Entwicklungsgesellschaft und steht als Partner zur Realisierung der Maßnahme bereit. Die Entwicklung der Konversionsfläche umfasst dabei die Planung und die Erstellung der Infrastruktur. Es wird mit einem Entwicklungszeitraum von fünf Jahren gerechnet. Ziel der Sparkasse ist es, durch die Ansiedlung von Gewerbe den Wirtschaftsstandort Heidelberg zu stärken und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region zu fördern. Ab Ende 2022 wird die Sparkasse ihren Verwaltungs- und Vertriebs-Hauptsitz in die Bahnstadt in das „Sparkassenhaus“ mit Passivhausstandard verlegen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

**Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert für das Berichtsjahr  
2021**

---

	<b>Euro</b>
Erlöse	188.795.076,15
<b>= unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>188.795.076,15</b>
Betriebskosten	-41.176.906,79
+ Löhne und Leistungen für Angestellte	-75.422.507,05
+ Zahlungen an Kapitalgeber	-17.473.367,78
+ Zahlungen an den Staat	-15.126.109,65
+ Investitionen auf kommunaler Ebene	-844.362,34
<b>= ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>-150.043.253,61</b>
<b>Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>188.795.076,15</b>
<b>- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>-150.043.253,61</b>
<b>= beibehaltener wirtschaftlicher Wert</b>	<b>38.751.822,54</b>

#### Erläuterung der Berechnungsgrundlagen

**Erlöse:** Zinseinnahmen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, Zinseinnahmen aus festverzinslichen Wertpapieren, Einnahmen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, Provisionseinnahmen, Einnahmen aus Finanzgeschäften, Einnahmen aus dem Wertpapierhandel, Sonstige betriebliche Erträge (ordentliche Erträge, Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden – Anlagevermögen, Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden - Betriebs- und Geschäftsausstattung)

**Betriebskosten:** Verwaltungsaufwendungen ohne Sponsoring (EDV-Kosten, Aufwendungen für die Nutzung eigener und fremder Grundstücke, Kommunikations- und Transportkosten, Werbeaufwand ohne Sponsoring, Bürokosten), übriger Sachaufwand, aperiodischer Sachaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen (ordentliche Aufwendungen), Provisionsaufwendungen

**Löhne und Leistungen für Angestellte:** Personalaufwand, Abfindungen

**Zahlungen an Kapitalgeber:** Zinsaufwendungen

**Zahlungen an den Staat:** Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern, Steuerzinsen

**Investitionen auf kommunaler Ebene:** Spenden, Sponsoring

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

## 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Heidelberg unterliegt denselben Gesetzen und regulatorischen Vorgaben wie alle Banken und Sparkassen in Deutschland. Zusätzlich gilt für die Sparkasse Heidelberg das Sparkassengesetz Baden-Württemberg, das im Einklang mit der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg steht.

Unser Konzept, das jährlich überprüft wird, hat zum Ziel, dass wir unsere Neutralität wahren. Wir sehen uns unserem öffentlichen Auftrag verpflichtet. Eine politische Einflussnahme als regionale Sparkasse schließt sich damit aus. Wir tätigen keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen. Deshalb sehen wir in diesem Bereich keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg.

Die Sparkasse Heidelberg ist Mitglied des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW). Der SVBW gehört wie die anderen regionalen Sparkassen- und Giroverbände zu den Trägern des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Der DSGV nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr. Er schreibt Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren und beteiligt sich an Anhörungsrunden und Konsultationen der deutschen Bankenaufsicht. Ebenso werden die Interessen der Sparkassen durch die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) vertreten.

Der DSGV und der SVBW informieren die Sparkasse Heidelberg zeitnah über die aktuelle Gesetzgebung in Form von Rundschreiben. Dies beinhaltet Stellungnahmen, Anwendungshilfen und Schulungsangebote. So ist gewährleistet, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eingehalten werden können.

Mit dieser Konzeption sehen wir in diesem Bereich keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg. Im Ergebnis gelingt es uns, das Ziel der politischen Neutralität zu wahren. Diese Bewertung bezieht auch die bei Kriterium 20 aufgeführten Compliance-Strukturen ausdrücklich mit ein.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparkasse Heidelberg tätigt grundsätzlich keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Sparkasse hat eine dauerhafte und wirksame, prozessbegleitende und auch präventiv tätige Compliance-Funktion eingerichtet, die ihre Aufgaben unabhängig wahrnehmen kann. Zudem wurde ein Compliance-Beauftragter bestellt, der direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die Sparkasse fördert und bestärkt eine unternehmensweite Compliance-Kultur, durch die die Rahmenbedingungen für eine angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten geschaffen werden.

Das Ziel der Sparkasse ist es, Verstöße durch die Mitarbeitenden gegen Gesetze und Richtlinien zu vermeiden und die jederzeitige und dauerhafte Einhaltung aller internen und externen Regelungen und Richtlinien sicherzustellen; dementsprechend lässt sich hierzu kein Zeitpunkt der Zielerreichung planen. Der Vorstand der Sparkasse hat dafür in der Geschäftsstrategie festgelegt, dass die Einhaltung der gesetzlichen, satzungsmäßigen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den Orientierungsrahmen für alle Unternehmensentscheidungen festlegt. Aufgrund der sich immer wieder verändernden Regulatorik sowie den sich ständig verändernden externen kriminellen Handlungen hat die Sparkasse Heidelberg eine Compliance-Funktion installiert.

Unter Compliance im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind alle gesetzlich vorgeschriebenen und aufsichtsrechtlich geforderten sowie freiwilligen Maßnahmen zur Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben zu verstehen. Hierunter fallen insbesondere:

- Vorgaben der MaRisk- sowie Wertpapier-Compliance,
- Vorgaben zur Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen,
- Vorgaben des Verbraucherschutzes (z. B. zu Verbraucherkrediten, AGB, Zahlungsverkehr) sowie
- weitere Vorgaben für einzelne Bereiche (bspw. Arbeitsrecht oder Datenschutz), deren Nichteinhaltung zu einem finanziellen Schaden der Sparkasse führen kann.

Der Compliance-Beauftragte nach MaRisk hat eine überwachende Funktion und in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen auf die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken.

Die Compliance-Funktion führt anhand risikoorientierter Überwachungspläne turnusmäßige und anlassbezogene Kontrollen durch. Ziel der Compliance-Funktion ist gemäß AT 4.4.2 Tz. 1 MaRisk die Reduzierung des Risikos, welches sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben kann. Dementsprechend werden die Überwachungspläne auch regelmäßig an die veränderte Risikosituation angepasst.

Das für Compliance zuständige Vorstandsmitglied wird vom Compliance- und Geldwäschebeauftragten in regelmäßigen Gesprächen und anlassbezogen über die Risikosituation der Sparkasse und über notwendige oder bereits eingeleitete Maßnahmen informiert. Zudem erhält der Gesamtvorstand sowie der Verwaltungsrat mindestens jährlich die Risikoanalysen des Beauftragten im Hinblick auf die institutsspezifische Risikosituation der Sparkasse sowie über die getroffenen Maßnahmen und relevante Feststellungen. Damit ist der Vorstand in angemessener Weise in das Konzept eingebunden.

Wie bereits erwähnt hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie festgelegt, dass die Einhaltung der gesetzlichen, satzungsmäßigen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den Orientierungsrahmen für alle Unternehmensentscheidungen festlegt. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig über alle relevanten Neuerungen informiert; die Informationen sind allen Mitarbeitenden im Intranet zugänglich. Zudem werden die Mitarbeitenden regelmäßig zu Themen wie Geldwäsche, Terrorismus und sonstige strafbare Handlungen geschult. Grundsätzlich wird für diese Schulungen neben den angebotenen Präsenzs Schulungen ein Web-Based-Training (WBT) anhand einer Lernsoftware des Deutschen Sparkassenverlages eingesetzt. Die Lernsoftware, die regelmäßig aktualisiert wird, setzt sich aus diversen Modulen zusammen, die von den Mitarbeitern risikoorientiert auf Basis ihrer Funktionsbereiche zu bearbeiten sind. Die Absolvierung der Abschlussprüfung bzw. die Vorlage der Abschlusszertifikate wird nachgehalten. Des Weiteren werden die Führungskräfte anlassbezogen für solche und weitere Themen sensibilisiert. Der Compliance- und Geldwäschebeauftragte bzw. die Compliance-Funktion nimmt täglich Kontrollen und Überwachungshandlungen mithilfe eines risikoorientiert administrierten Research-Systems vor. Zudem werden in Stichproben Vor-Ort-Kontrollen in Filialen und Betriebsstellen durchgeführt, um mögliche Schwachstellen identifizieren zu können und ggf. kurzfristig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

In 2021 wurden aufgrund der anhaltenden Corona-Situation durch den Compliance-Beauftragten sieben Vor-Ort-Kontrollen in Filialen durchgeführt. Hieraus und aufgrund der weiteren Überwachungshandlungen der Compliance-Funktion ergaben sich jedoch keine Erkenntnisse, die auf mögliche Schwachstellen hingedeutet hätten oder zu Maßnahmen Veranlassung gegeben hätten.

Zudem verwendet die Sparkasse Heidelberg ein EDV-System, anhand dessen zweifelhafte oder ungewöhnliche Geschäftsbeziehungen und Transaktionen erkannt sowie sonstige strafbare Handlungen verhindert werden können.

Anhand akzeptierter Standards legen wir offen, welche Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten insbesondere von Korruption existieren und wie diese Systeme geprüft werden.

Grundlage sind insbesondere: Sparkassenverordnung, Personalvertretungsgesetz, Kreditwesengesetz, Geldwäschegesetz, Wertpapierhandelsgesetz, Bankaufsichts- und Kapitalmarktrecht sowie Deutscher Corporate-Governance-Kodex.

Die Abteilung Compliance hat die Funktion auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung wesentlicher rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Des Weiteren überwacht der Compliance-Beauftragte anhand risikoorientierter Überwachungspläne die Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben in der Sparkasse und berichtet in seiner Funktion direkt an den Vorstand.

Aufgrund der regulatorischen Vorgaben sowie aufgrund der dargestellten Strategie verfügt die Sparkasse über ein internes Kontrollsystem, mithilfe dessen die Einhaltung der internen und externen Regelungen und Richtlinien kontrolliert und überwacht wird. Außerdem tauscht sich der Compliance- und Geldwäschebeauftragte bei Bedarf mit den besonderen Funktionen nach MaRisk (Risikocontrolling und Innenrevision), mit weiteren Betriebsbereichen sowie den weiteren Beauftragtenfunktionen (z. B. Datenschutzbeauftragter, Informationssicherheitsbeauftragter oder Sicherheitsbeauftragter) aus, um die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems zu überwachen, etwaige Schwachstellen zu identifizieren und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen kurzfristig alle notwendigen Maßnahmen veranlassen zu können. Die Compliance-Funktion hat diesbezüglich eine überwachende und eine kommunizierende Rolle in der Sparkasse, indem sie den Vorstand berät und diesem – wie oben beschrieben – regelmäßig Bericht erstattet.

Die Sparkasse ist grundsätzlich regional tätig und kennt die bei Universalbanken üblichen Risiken. Bei der Ermittlung und Erstellung der Risikoanalysen der Sparkasse Heidelberg richtet sich der Compliance- bzw. Geldwäsche-Beauftragte an Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Sparkasse aus:

- Allgemeine Identifikation und Bewertung von Risiken,
- Definition der Organisations-, Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens,
- Zuordnung der Produkte, Kunden, Transaktionen, Zugangskanäle und Strukturen sowie der Prozesse zu den einzelnen Geschäftseinheiten,
- Zentrale Beschreibung und Gewichtung von Risiken durch den definierten Risikoverantwortlichen und



- Definition von Maßnahmen zur Prävention und zum Management von Risiken.

Aufgrund der Risikoanalysen ergab sich für die Sparkasse kein hohes Risiko. Allerdings wurden trotz der installierten Maßnahmen mehrere mittel-hohe Risiken identifiziert. Zum Beispiel:

- Länderrisiken bzw. Transaktionen mit sanktionierten Ländern,
- Betrugsvarianten zu Lasten von Kunden und/oder Sparkasse,
- Sachbeschädigung (z.B. durch Sprengung von Geldautomaten)

Werden die installierten Maßnahmen aus technischen Gründen, versehentlich oder vorsätzlich nicht angewendet, so können der Sparkasse dadurch bereits in einem Einzelfall Sanktionen drohen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Konstellationen ist jedoch niedrig. Alle technischen Möglichkeiten zur Vermeidung werden genutzt. Zusätzlich werden die Mitarbeiter entsprechend geschult bzw. sensibilisiert.

Es traten zwar 2021 Betrugssachverhalte zu Lasten von Kunden bzw. Sachbeschädigungen zu Lasten der Sparkasse zu Tage, allerdings wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den oben dargestellten hohen Länderrisiken, keine Korruptionsfälle oder sonstige strafbare Handlungen innerhalb der Sparkasse Heidelberg festgestellt. Dementsprechend wurden keine Bußgelder verhängt. Weder der Compliance-Beauftragte, noch Innenrevision oder externe Prüfer kamen bisher zu anderen Erkenntnissen.

Daneben existiert in der Sparkasse Heidelberg auch eine zentrale Hinweisgeberstelle (Whistleblowing-Stelle), die den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, Verstöße gegen bankaufsichtsrechtliche und geldwäscherechtliche Regelungen und etwaige strafbare Handlungen vertraulich an eine geeignete Stelle zu berichten.

Grundlage sind auch die nachfolgenden internen Geschäftsanweisungen für Mitarbeiter:

- Allgemeine Dienstanweisung
- Dienstanweisung Compliance-Kultur –Compliance nach MaRisk
- Dienstanweisung Geldwäsche /Terrorismus /sonstige strafbare Handlungen / Grundsätze
- Dienstanweisung Recht / Hinweisgebersystem.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Der Compliance-Beauftragte hat aufgrund der anhaltenden Corona-Ausnahmesituation in sieben Dienststätten und damit ca. 15 % der Standorte Vor-Ort-Kontrollen bezüglich Compliance, Geldwäsche und sonstigen strafbaren Handlungen durchgeführt. Es ergaben sich dabei keine Anhaltspunkte auf Gesetzesverstöße bzw. Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

In 2021 lagen uns keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

In 2021 wurden keine Bußgelder und monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

### 3.) Ergänzende Angaben:

Neben der Pflichtberichterstattung (selbst bereitgestellte Daten) nutzen wir unter diesem Punkt 3 die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung (freiwillige qualifizierte Schätzung). Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen.

Kennzahl	Beschreibung	Verpflichtende Angaben	Freiwillige Angaben	Zusammengefasste Angaben
1a	Anteil der Risikopositionen bei <b>taxonomiefähigen</b> Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	26,10%	25,37%	<b>51,48%</b>
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	73,90%	-	48,52%
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	7,68%	-	7,68%
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	-	0,00%
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	29,48%	-	29,48%
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbankenkredite	0,34%	-	0,34%

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.